

A painting of Jesus with a lamb. Jesus is depicted with a beard and long hair, wearing a head covering and a striped shawl. He is holding a white lamb close to his face, looking down at it with a gentle expression. The background shows a landscape with hills and three crosses on a distant hill under a sunset sky.

*Der Liebe Jesu
vertrauen*

Inhalt

1. Den Heiland erhöhen.....	5
2. Die kostbarste Botschaft.....	10
3. Unsere eigene Herrlichkeit in den Staub legen... 15	
4. Liebe: Das Wesentliche an der Gerechtigkeit... 20	
5. Wir brauchen das Gesetz Gottes.....	26
6. Die Gerechtigkeit Christi, offenbart im Gesetz.. 31	
7. Unser Charakter als ein süßer Geruch.....	36
8. Jesus annehmen.....	41
9. Die Gerechtigkeit Christi ergreifen.....	46
10. Die Perle der Gerechtigkeit sichern.....	52
11. Unser Wert in Christus.....	57
12. Für Jesus leben.....	62
13. Mit Jesus wandeln.....	67
Andachtskalender Oktober-Dezember.....	77

Die **Sabbatschullektionen** – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten.

Sabbatschullektionen

88. Jahrgang, Nr. 4,
Oktober-Dezember 2013
vierteljährlich herausge-
geben durch die
Generalkonferenz der
Siebenten Tags
Adventisten
Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 Roanoke
VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland:
Schloss Lindach
73527 Schwäbisch
Gmünd - Lindach
Tel.: (07171) 87 63 411
Fax: (07171) 87 63 412
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

*Achtung, wir haben
neue Telefonnummern!*

Preis: 2,50 €

*pro Exemplar zzgl. Ver-
sandkosten (Rechnung wird
für die Lektion ausgestellt, evtl.
Spenden unterstützen weitere
Literatur). Der Einzelpreis
kann ohne Ankündigung geän-
dert werden.*

*Bei einem Wohnortwechsel
bitte umgehend die Adressenän-
derung an die oben genannte
Adresse durchgeben.*

Illustrationen:

*Good Salt auf der Titelseite; RF123
auf S. 25 und Rückseite; Map Re-
sources auf S. 4, 51 und Rückseite.*

Vorwort

Wir leben in der Endzeit und werden durch die Umstände, in denen wir uns befinden, geprüft. Unser Verhältnis zu Gott wird auf die Probe gestellt. Wir haben aber Ratschläge und Anweisungen für einen umsichtigen Lebenswandel:

„In der Zeit des Endes wird das Volk Gottes seufzen und weinen über die Gräuel, die im Lande geschehen. Unter Tränen wird es die Gottlosen warnen vor der Gefahr, das göttliche Gesetz mit Füßen zu treten, und mit unsäglichem Schmerz wird es sich vor dem Herrn demütigen, um Buße zu tun. Die Gottlosen werden spotten über seinen Kummer und seine ernstesten Bitten ins Lächerliche ziehen. Doch die Seelenangst und die Demütigung des Volkes Gottes sind unverkennbare Beweise dafür, dass es die Stärke und den Adel des Charakters, die es infolge der Sünde verloren hat, nun zurückgewinnt. Weil es sich Christus nähert und weil sein Blick auf dessen vollkommene Reinheit gerichtet ist, erkennt es so klar die außerordentliche Verderbtheit der Sünde. Sanftmut und Demut sind die Voraussetzungen des Erfolges und des Sieges. Jene, die sich am Fuße des Kreuzes beugen, erwartet eine ‚Krone der Ehren‘.“ – *Propheten und Könige*, S. 414.

In der heutigen Zeit ist das Leben in der Gegenwart Jesu die Herausforderung für das Volk Gottes. Es gibt so viele Dinge, die den Verstand beschäftigen und ablenken, sodass Anliegen von ewiger Bedeutung zur Seite geschoben und ignoriert werden. Die Sabbatschulabteilung hofft, dass das Herz jedes Einzelnen mit der Gegenwart Jesu Christi und des Heiligen Geist erfüllt wird, damit wir uns unserer ewigen Pflichten bewusst werden. Es ist unser sehnlicher Wunsch, dass das Volk Gottes dem Ruf des Meisters folgt: „Gib mir, mein Sohn, dein Herz.“ (*Sprüche 23, 26.*)

„In seiner großen Barmherzigkeit sandte der Herr seinem Volk... eine sehr kostbare Botschaft. Diese Botschaft war dazu bestimmt, den erhöhten Heiland in hervorragender Weise vor der Welt kundzutun – das Opfer für die Sünden der ganzen Welt. Sie zeigte die Gerechtigkeit durch den Glauben an die Bürgerschaft; sie lud die Menschen ein, die Gerechtigkeit Christi anzunehmen, die im Gehorsam zu allen Geboten Gottes offenbar wird. **Viele hatten Jesum aus den Augen verloren. Es war notwendig, dass ihre Blicke auf seine göttliche Person, auf seine Verdienste und seine unveränderliche Liebe zur menschlichen Familie gelenkt wurden.** Alle Macht ist ihm übergeben, damit er an die Menschen reiche Gaben austeilen und dem hilflosen menschlichen Werkzeug die unschätzbare Gabe seiner eigenen Gerechtigkeit mitteilen kann. Dies ist die Botschaft, die nach göttlichem Befehl der Welt gegeben werden soll.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 75. [*Hervorhebungen durch den Autor.*]

„Die dritte Engelsbotschaft verlangt die Verkündigung des Sabbats nach dem vierten Gebot. Diese Wahrheit muss der Welt gebracht werden. Aber Jesus Christus, **der große Mittelpunkt, darf bei der dritten Engelsbotschaft nicht vergessen werden.**“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1*, S. 381. [*Hervorhebungen durch den Autor.*]

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.

BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

Norddeutsche Vereinigung:

Süddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 96487439
BLZ 360 100 43 • Postbank Essen

Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 17597702
BLZ 600 100 70 • Postbank Stuttgart

Sabbatschullektionen, 88. Jahrgang, Nr. 4

Erste Sabbatschulgaben

für eine Gemeinde in Surinam

Die Republik Surinam (früher als Niederländisch-Guayana bekannt) ist das kleinste Land im nördlichen Teil Südamerikas. Im Jahr 2010 zählte man 524.636 Einwohner. Die Hauptreligionen sind: Hinduismus, Islam, Römischer Katholizismus, die Niederländisch-reformierte Kirche, die Evangelische Brüdergemeinde sowie mehrere weitere christliche Religionen. Es herrscht völlige Religionsfreiheit.

Im Jahr 2007 fühlten sich zwei junge Ehepaare gedrungen, nach Surinam zu reisen und auf freiwilliger Basis zu arbeiten. Sie erhielten kein Gehalt und keine Erstattung ihrer Reisekosten. Sie begannen das Werk durch Kolportage und den Verkauf von natürlichen Produkten.

Die Suche nach Seelen war hart, aber im Mai 2011 wurden mit der Taufe von drei Seelen die ersten Früchte ihrer Arbeit geerntet. Die Surinam-Mission wurde während der Sitzung der Generalkonferenz in Porumbacu (Rumänien) im Jahr 2011 anerkannt. Unsere Gemeinde in Surinam ist schon registriert und organisiert. Im August 2011 wurde ein Prediger mit seiner Familie aus Brasilien nach Paramaribo, der Hauptstadt Surinams, versetzt.

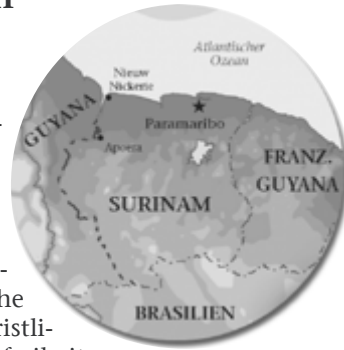
Vor kurzem wurde ein Grundstück erworben, wo die Gläubigen den Bau einer Gemeinde und Zentrale planen. Unsere Geschwister sind sehr engagiert in der Seelensuche für den Herrn. Sie nutzen die Botschaft der Gesundheitsreform mit Erfolg, um Türen zu öffnen.

Der örtliche Prediger hilft dem Werk auch im Nachbarland Französisch-Guyana. Wir loben den Herrn, weil wir schon in allen drei ehemaligen Guayanas Glieder haben: im britischen, im niederländischen und im französischen Teil.

„Das Werk der inneren Mission wird gefördert werden, wenn ein nach jeder Richtung hin freimütiger, selbstverleugnender, selbstaufopfernder Geist für das Gedeihen der auswärtigen Missionen offenbart wird; denn das Gedeihen des heimischen Werkes hängt – nächst Gott – größtenteils von dem zurückstrahlenden Einfluss der Missionstätigkeit ab, die in fernen Ländern ausgeübt wird. Indem wir tätig wirken, um den Bedürfnissen des Werkes Gottes abzuhelpen, bringen wir unsre Seelen in Verbindung mit der Quelle aller Kraft.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 36.*

Seid bitte großzügig mit den ersten Sabbatschulgaben, die zur Förderung der Surinam-Mission bestimmt sind!

Eure Geschwister aus der Surinam-Mission.



Den Heiland erhöhen

„Sehet, welch ein Mensch!“ (Johannes 19, 5.)

„Jesus Christus, der große Mittelpunkt, darf bei der dritten Engelsbotschaft nicht vergessen werden. Doch viele, die sich an der Arbeit für diese Zeit beteiligen, haben Christus an die zweite Stelle gesetzt. Theorien und Streitfragen standen im Vordergrund.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 381.*

Zum Lesen empfohlen: Der Weg zu Christus, S. 3-8.

Sonntag

29. September

1. JESUS, UNSER BÜRGE

- a. Welche Handlung Gottes veranschaulicht sowohl seine Liebe zu dieser Welt als auch den Preis für die Übertretung des Gesetzes? Johannes 3, 16. 17; 2. Korinther 5, 21.

„Der Erlösungsplan übersteigt das Auffassungsvermögen des menschlichen Geistes bei weitem. Die große Herablassung Gottes ist ein Geheimnis, das unsere Vorstellung überragt. Die Größe des Planes kann nicht völlig verstanden werden, noch wäre unendliche Weisheit imstande, einen Plan zu entwerfen, der dies überstiege... Durch diesen Plan kann der große und schreckliche Gott gerecht sein und doch alle rechtfertigen, die an Jesus glauben und ihn als ihren persönlichen Erlöser annehmen.“ – *Bibelkommentar, S. 317.*

- b. Welche Handlung Jesu ließ keinen Zweifel an der unendlichen Liebe, die er für jeden Einzelnen für uns empfindet? Johannes 15, 13; Römer 5, 6-8; Epheser 2, 13. 14.

„Welch außerordentliche Herablassung! Aus Liebe und Mitleid für den gefallenen Menschen erklärte sich die Majestät des Himmels bereit, als Stellvertreter und Bürge zu dienen. Er würde die Schuld des Menschen tragen. Er würde den Zorn seines Vaters auf sich nehmen, der sonst aufgrund seines Ungehorsams auf den Menschen gefallen wäre.“ – *The Review and Herald, 24. Februar 1874.*

2. UNSER HAUPTAUGENMERK

- a. Welche Bezeichnungen in der Heiligen Schrift beschreiben die Schönheit des Charakters Jesu? Wie wird es sich auf uns auswirken, wenn wir diese Schönheit betrachten? Hohelied 2, 1; 5, 16; Haggai 2, 7.

„Gott hat uns mit unaussprechlicher Liebe geliebt. Die Gegenliebe wird bei uns erwachen, sobald wir anfangen, die Länge, Breite, Tiefe und Höhe der Liebe zu begreifen, die alle Erkenntnis übertrifft. Durch Offenbarung der anziehenden Lieblichkeit Christi, durch Erkenntnis seiner Liebe zu uns, als wir noch Sünder waren, wird das harte Herz weich und demütig.“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 65.

- b. Warum müssen wir unsere Augen unbedingt auf Jesus gerichtet halten? Vergleiche 4. Mose 21, 8 mit Johannes 3, 14. Hebräer 7, 25.

„Unser Glaube muss umsichtig sein, wenn wir in vollem Vertrauen auf Jesus schauen und fest an sein versöhnendes Opfer glauben. Das ist von Wichtigkeit; damit die Seele nicht in Finsternis gehüllt werden kann.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 256.

„Als unser Fürsprecher präsentiert Christus dem Vater seine durch sein eigenes Opfer erworbenen göttlichen Verdienste als unser Stellvertreter und Bürge, denn er fuhr in den Himmel auf, um unsere Übertretungen zu sühnen...

Die Gerechtigkeit Christi macht den reuigen Sünder für Gott annehmbar und bewirkt seine Rechtfertigung. Wie sündig auch sein Leben gewesen sein mag – wenn er an Jesus als seinen persönlichen Erlöser glaubt, steht er vor Gott im fleckenlosen Kleid der zugerechneten Gerechtigkeit Christi.

Der Sünder, der gerade noch tot durch Übertretungen und Sünden war, wird durch den Glauben an Christus lebendig gemacht. Durch den Glauben sieht er Jesus als seinen Erlöser, der ‚für immer lebt‘ und daher ‚auch vollständig und für immer alle retten [kann], die sich durch ihn an Gott wenden.‘ (Hebräer 7, 25; Gute Nachricht.) In der Sühne, die für ihn gebracht wurde, erkennt der Gläubige eine solche Breite und Länge und Höhe und Tiefe der Wirkung, eine solche Vollkommenheit der Erlösung, die zu einem unendlich hohen Preis erkaufte wurde, dass seine Seele mit Lob und Dank erfüllt wird. Wie in einem Spiegel sieht er die in Christus angenommene Herrlichkeit des Herrn und wird durch den Geist des Herrn in sein Bild verwandelt. Er sieht das Kleid der Gerechtigkeit Christi, gewoben am himmlischen Webstuhl, ausgearbeitet durch seinen Gehorsam, und dem reuigen Menschen zugerechnet durch den Glauben an seinen Namen.“ – *Glaube und Werke*, S. 109-111.

3. DAS LICHT UNSERES LEBENS

- a. Was bedeutet es für uns, ein „einfältiges“ Auge zu haben, das nur die Herrlichkeit Gottes im Blick hat? Lukas 11, 34; Johannes 8, 12.

„Was bedeutet es, ein einfältiges Auge zu haben? Es stellt die Bereitschaft dar, auf Christus zu blicken und dadurch von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, von Charakter zu Charakter umgewandelt zu werden.“ – *The Youth's Instructor*, 14. September 1893.

- b. Welche besondere Erkenntnis nutzt Gott, um Licht in unser Leben zu bringen? Johannes 1, 4, 9; 2. Korinther 4, 6.

-
-
- c. Wie wird das Erblicken der Herrlichkeit Gottes, wie sie im Leben Jesu strahlte, uns dabei helfen, in ihm zu wachsen und uns ihm zu übergeben? 2. Korinther 3, 18.

„Schauen wir nur einen Augenblick auf die Sonne in ihrem Mittagsglanz und wenden wir unsere Augen dann ab, so wird das Bild der Sonne in allem erscheinen, was wir betrachten. Ebenso ist es, wenn wir auf Jesum schauen – alles, worauf wir unsere Blicke richten, trägt sein Bildnis, das Bild der Sonne der Gerechtigkeit. Wir können nichts anders sehen noch von etwas anderem sprechen. Sein Bildnis ist dem Auge der Seele aufgeprägt und beeinflusst unser ganzes Leben und besänftigt und unterwirft unsere ganze Natur. Durch Anschauen werden wir ins göttliche Ebenbild umgewandelt, in Christi Bild. Für alle, mit denen wir in Berührung kommen, sind wir ein Widerschein der hellen und wohltuenden Strahlen seiner Gerechtigkeit...

Jesus bedeutet uns alles – das Erste, das Letzte und das Beste in allem. Jesus Christus, sein Geist, sein Wesen beeinflusst alles; er ist Kette und Schuss, das ganze Gewebe unseres Wesens. Die Worte Christi sind Geist und sind Leben. Wir sind gar nicht mehr imstande, unsere Gedanken auf das eigene Ich zu konzentrieren. Es sind nicht mehr wir, die da leben, sondern Christus lebt in uns. Er ist die Hoffnung der Herrlichkeit. Das Ich ist gestorben, aber Christus ist ein lebendiger Erlöser. Indem wir fortfahren, auf Jesum zu blicken, strahlen wir allen, die sich in unserer Umgebung befinden, sein Bild wider. Wir können nicht innehalten, um über unsere Enttäuschungen nachzudenken und darüber zu sprechen, denn ein freundlicheres Bild zieht unsere Blicke an – die köstliche Liebe Jesu. Er wohnt in uns durch das Wort der Wahrheit.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 335-336.

4. DIE GÜTE JESU

- a. Wie ging Jesus mit den verschiedenen Menschen um, denen er auf dieser Erde begegnete? Apostelgeschichte 10, 38; Matthäus 14, 14; 15, 32.

„Einen solchen Evangelisten wie Christus gab es noch nie. Er war die Majestät des Himmels, aber er erniedrigte sich selbst und nahm unsere Natur auf sich, damit er den Menschen da begegnen könne, wo sie waren. Allem Volk, reich und arm, frei und gebunden, brachte Christus, der Engel des Bundes, die Botschaft des Heils. Sein Ruf als der große Arzt verbreitete sich durch ganz Palästina. Die Kranken kamen nach den Orten, durch welche er reiste, damit sie ihn um Hilfe bitten konnte. Auch kamen viele aus Begierde dahin, um seine Worte zu hören und von seiner Hand berührt zu werden. So ging er, der König der Herrlichkeit, in dem geringen Gewand der Menschheit von Stadt zu Stadt, von Ort zu Ort, predigte das Evangelium und heilte die Kranken.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 24.

- b. Wie ging Jesus mit Judas und Petrus um? Vergleiche die beiden Beispiele. Matthäus 16, 23; Johannes 13, 27; 17, 12.

- c. Welchen Beweis haben wir dafür, dass er beiden Jüngern dieselben Gelegenheiten gab – genauso wie er es für jeden von uns tut? Johannes 13, 1. 5.

„Jesus verband Johannes, Petrus und Judas mit sich in seinem Werk und machte sie zu seinen Mitarbeitern. Gleichzeitig lernten sie aus seinen Lehren. Sie sollten aus seinen Lehren Unterweisungen schöpfen, die ihre falschen Ideen und irrtümlichen Ansichten von dem, was ein christlicher Charakter ist, korrigierten. Johannes und Petrus waren nicht vollkommen, aber sie benutzten jede Gelegenheit zum Lernen. Petrus lernte nicht eher, sich selbst zu misstrauen und über sich selbst zu wachen, als bis er von des Teufels Versuchungen überwunden wurde und seinen Herrn verleugnete. Judas hatte die gleiche Gelegenheit wie diese Jünger, aus Christi Lektionen Lehren zu ziehen. Aber er erkannte nicht ihren Wert. Er war nur ein Hörer, kein Täter des Wortes. Das Resultat wurde im Verrat seines Herrn sichtbar.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 586.

5. UNSER ZIEL: DIE LIEBE CHRISTI WIDERSPIEGELN

- a. Wen müssen wir als Christen der Welt darstellen, und wie können wir das tun? Kolosser 1, 26. 27; 1. Petrus 2, 22. 23.

„Christus bleibt in den Gläubigen durch sein Wort. Das ist die gleiche lebendige Verbindung, wie sie durch das Abendmahl versinnbildet wird. Christi Worte sind Geist und Leben. Wer sie aufnimmt, empfängt das Leben des Weinstocks. Wir leben ‚von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht‘. (Matthäus 4, 4.) Das Leben Christi in uns erzeugt die gleichen Früchte wie in ihm, und wenn wir in Christus leben, an ihm hängen, von ihm gestützt werden und unsere Nahrung von ihm nehmen, dann tragen wir auch Frucht gleich ihm.“ – *Das Leben Jesu*, S. 677.

- b. Wie zeigen sich unser christliches Wachstum und unsere Reife im Umgang mit unseren Mitmenschen? 1. Petrus 3, 8. 9; 1. Johannes 4, 7. 8; Hebräer 13, 1-3.

„Wenn die Aufmerksamkeit auf das Kreuz Christi gerichtet ist, wird das ganze Wesen veredelt. Die Erkenntnis der Liebe Christi bezwingt die Seele und erhebt den Geist über zeitliche und vergängliche Dinge. Lasst uns lernen, die vergänglichen Dinge im Licht zu bewerten, das vom Kreuz strahlt...

In allen wahren Jüngern brennt diese Liebe wie ein heiliges Feuer auf dem Altar des Herzens. Die Liebe Gottes wurde auf dieser Erde durch Jesus offenbart. Auch seine Kinder müssen diese Liebe durch ihr makelloses Leben scheinen lassen. Dadurch werden Sünder zum Kreuz geführt werden, wo sie das Lamm Gottes erblicken.“ – *The Review and Herald*, 6. Mai 1902.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welche Bedeutung sollte dem Evangelium heute zuteil werden?
2. Welche bedeutsamen Beispiele der Liebe Christi gegenüber Männern und Frauen sind uns gegeben?
3. Warum ist die Botschaft der Liebe und des Lebens Jesu so wichtig für mich?
4. Was bedeutet es, ein Christ zu sein?
5. Wie kann ich Christus besser für die Menschen um mich herum widerspiegeln?

Die kostbarste Botschaft

„Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!“ (Johannes 1, 29.)

„Wenn wir unser Herz vom Ich befreien, müssen wir die Gerechtigkeit Christi annehmen. Wir müssen sie im Glauben ergreifen, denn wir müssen den Geist Christi besitzen, um seine Werke zu tun.“ – *The Review and Herald*, 23. Februar 1892.

Zum Lesen empfohlen: Der Weg zu Christus, S. 51-55.

Sonntag

6. Oktober

1. DAS EVANGELIUM IN UNSERER ZEIT WIEDERHOLT

a. Welche besondere Wahrheit wurde vor mehr als 100 Jahren gegeben, um das Volk Gottes auf die Heiligung vorzubereiten? Wo hatte sie ihren Ursprung? Johannes 17, 17; 1. Thessalonicher 5, 23.

„In seiner großen Barmherzigkeit sandte der Herr seinem Volk... eine sehr kostbare Botschaft... Diese Botschaft war dazu bestimmt, den erhöhten Heiland in hervorragender Weise vor der Welt kundzutun – das Opfer für die Sünden der ganzen Welt. Sie zeigte die Gerechtigkeit durch den Glauben an die Bürgerschaft; sie lud die Menschen ein, die Gerechtigkeit Christi anzunehmen, die im Gehorsam zu allen Geboten Gottes offenbar wird. Viele hatten Jesum aus den Augen verloren. Es war notwendig, dass ihre Blicke auf seine göttliche Person, auf seine Verdienste und seine unveränderliche Liebe zur menschlichen Familie gelenkt wurden.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 75.

„Die jetzige Botschaft – Rechtfertigung durch den Glauben kommt von Gott. Sie trägt göttliche Merkmale, denn sie ist eine Frucht zur Heiligkeit.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 357.

b. Welche Wahrheit ist für unsere Zeit lebenswichtig? Was war nötig, um uns Hoffnung zu geben? Johannes 1, 29; Römer 5, 10; 8, 34.

Montag

7. Oktober

2. WIR BRAUCHEN RECHTFERTIGUNG

a. Welche Wahrheit sollte sich jeder Einzelne zu Herzen nehmen? In welcher Hinsicht ist sie vor allem in diesen letzten Tagen wichtig? Matthäus 1, 21.

„Die dritte Engelsbotschaft verlangt die Verkündigung des Sabbats nach dem vierten Gebot. Diese Wahrheit muss der Welt gebracht werden. Aber Jesus Christus, der große Mittelpunkt, darf bei der dritten Engelsbotschaft nicht vergessen werden.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 381.

„Botschaften, die die göttlichen Kennzeichen tragen, sind den Kindern Gottes gesandt worden. Die Herrlichkeit, Majestät und die Gerechtigkeit Christi, die voller Güte und Wahrheit ist, sind ihnen dargestellt worden, und die Fülle der Gottheit in Jesus Christus wurde mit Schönheit und Liebenswürdigkeit unter uns gepflanzt, um alle Herzen zu bezaubern, die nicht durch Vorurteilen gänzlich verschlossen waren.“ – *The Review and Herald*, 27. Mai 1890.

„Die lieblichsten Klänge, die Gott von menschlichen Lippen erschallen lässt – Rechtfertigung durch den Glauben und die Gerechtigkeit Christi – lösen in ihnen keinen Widerhall, keine Liebe und keine Dankbarkeit aus. Obgleich der himmlische Kaufherr die kostbarsten Juwelen des Glaubens und der Liebe vor ihnen ausbreitet, obwohl er sie einlädt, Gold von ihm zu kaufen, das ‚im Feuer durchläutert‘ ist, und ‚weiße Kleider‘, damit sie sich kleiden können, und ‚Augensalbe‘, auf dass sie zu sehen vermögen, verhärten sie ihre Herzen gegen ihn und versäumen es, ihre Lauheit gegen Liebe und Eifer einzutauschen. Sie haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie. Verharren sie in diesem Zustand, wird Gott sie verwerfen. Sie machen sich selbst untauglich, Glieder der himmlischen Familie zu werden.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 423.

b. Was bedeutet es, Jesus in unserem Herzen als himmlischen Gast willkommen zu heißen? Offenbarung 3, 20. Was geschah, als die Botschaft der Gerechtigkeit Christi im Jahr 1888 vor die Gemeindeleiter gebracht wurde?

„Wir befürchten, dass einige, die der ihnen verkündeten kostbaren Wahrheit dringend bedurften, ihren Nutzen nicht erkannt haben. Sie haben ihre Herzens-tür nicht geöffnet, um Jesus als einen himmlischen Gast aufzunehmen. Dadurch haben sie großen Schaden erlitten. Es gibt wirklich nur einen schmalen Weg, auf dem wir gehen müssen. Bei jedem Schritt wird uns das Kreuz vor Augen geführt.“ – *The Review and Herald*, 3. September 1889.

3. UNSER PERSÖNLICHES EVANGELIUMSBEDÜRFNIS

- a. Welcher Beweis offenbart, dass Gott mir nicht erlaubt mein Heil von anderen abhängig zu machen? Hesekiel 14, 20.

„Ein Charakter ist nicht übertragbar. Es ist unmöglich, für einen anderen gläubig zu sein, für ihn den Geist Gottes zu empfangen und ihm jene Wesensmerkmale zu vermitteln, die als Frucht des Geistes bezeichnet werden.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 297.

„Jeder, der Gott liebt, sollte wissen, dass jetzt, solange es Tag ist, gearbeitet werden muss... Jetzt ist die Zeit, dass die Sorglosen von ihrem Schlaf erwachen sollten. Jetzt ist die Zeit, Seelen zu ersuchen, dass sie nicht nur Gottes Wort hören, sondern sich ohne Zögern Öl in ihren Gefäßen und Lampen sichern sollen. Jenes Öl ist die Gerechtigkeit Christi. Es stellt den Charakter dar, und der Charakter ist nicht übertragbar. Niemand kann ihn für jemand anders erlangen. Jeder muss einen Charakter erlangen, der von jeder Befleckung der Sünde gereinigt ist.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 200.

„Es ist für einen Christen unmöglich, seinen Charakter einer anderen Seele zu verleihen.“ – *That I May Know Him*, S. 215.

- b. Woher wissen wir, dass es Jesu Wille ist, dass wir Gott mit unserer eigenen Persönlichkeit dienen? Können wir das „Wasser des Lebens“ füreinander trinken? Matthäus 22, 37; Johannes 7, 37.

„Niemand kann Gott durch einen Vertreter dienen. Es gibt so viele, die anscheinend denken, dass es auf dieser Welt jemanden gibt, der stärker als Christus ist und auf den sie sich stützen können. Anstatt so, wie sie sind, zu Christus zu kommen und sich ihm ohne Vorbehalt zu weihen, greifen sie nach menschlicher Hilfe. Gott möchte, dass wir eine persönliche Erfahrung machen... Ich kann keinen Charakter für dich bilden, und du kannst keinen Charakter für mich formen.“ – *Our High Calling*, S. 90.

„Das Evangelium betrifft den einzelnen Menschen. Jeder hat eine Seele, die es zu retten gilt, die er aber auch verlieren kann. Jeder Mensch ist anders und jeder muss auf seine Weise überzeugt und bekehrt werden. Er trifft seine ganz persönliche Entscheidung für die Erlösung. Nur er selbst kann die Wahrheit annehmen, bereuen, glauben und gehorchen. Niemand kann ihm diese Entscheidung abnehmen. Keiner kann sich die Individualität eines anderen aneignen. Jeder muss sich Gott aus eigenem Willen übergeben. Warum gerade er sich so entscheidet ist ein Geheimnis.“ – *Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Bd. 2, S. 23.

4. JESUS DIE TÜR ZU VERSPERREN IST SELBSTMORD!

- a. Vor welcher Täuschung wurde unser Volk im Jahr 1893 gewarnt, als die meisten dachten, dass sie für den Himmel bereit seien? Wie wiederholt sich diese Selbsttäuschung heute, und wie können wir davon betroffen sein? Jesaja 58, 2-8; Offenbarung 3, 15.

„Leider muss ich der Gemeinde die ernste Nachricht mitteilen, dass nicht einer unter zwanzig, die in den Gliederlisten der Gemeinde verzeichnet sind, bereit wäre, jetzt von dieser Erde abzutreten. Er wäre ohne Gott und ohne Hoffnung in der Welt wie jeder andere Sünder auch. Diese Glieder geben vor, Gott zu dienen, aber mit weit mehr Eifer dienen sie dem Mammon. Solch halbherziger Dienst ist eine fortgesetzte Verleugnung des Herrn statt ein Bekenntnis zu ihm. Zu viele haben ihren eigenen, widerspenstigen Geist mit in die Gemeinde gebracht. Ihr geistliches Empfinden ist durch ihre moralische Verdorbenheit so sehr verbogen, dass sie im Fühlen, Denken und Wollen mehr der Welt gleichen. Sie betreiben ihre sittenlose Lebensweise und sind trotz ihres angeblichen Christenlebens durch und durch verdorben. Als Sünder leben sie, behaupten aber, Christen zu sein.“ – *Im Dienst für Christus*, S. 52. 53.

- b. Was wird mit jedem geschehen, der den Himmel mit seinem Charakter verderben würde, wenn ihm Einlass gewährt würde? Matthäus 22, 12-14.

„Weil sie in diesem Leben nicht Christus nachgefolgt sind, kennen sie die Sprache des Himmels nicht, und sein Glück muss ihnen fremd bleiben...“

Das Traurigste, was je ein Mensch gehört hat, sind die Verdammungsworte: ‚Ich kenne euch nicht‘. Allein die Nachfolge Christi, die du abgelehnt hast, hätte dich mit der seligen Schar am Hochzeitsfest vereinen können. Nun aber kannst du daran nicht teilhaben. Du wärest blind für jenes Licht und taub für die Musik. Die Liebe und Freude der Erlösten würden dich kalt lassen mit deinem weltlichen, abgestumpften Herzen. Mit deiner mangelnden Vorbereitung hast du dich selbst vom Himmel ausgeschlossen.

Wir können unmöglich bereit sein für die Ankunft des Herrn, wenn wir erst auf den Ruf hin: ‚Siehe, der Bräutigam kommt‘ aufwachen und unsere leeren Lampen ergreifen, um sie füllen zu lassen. Wir können Christus nicht aus unserem irdischen Leben heraushalten und trotzdem für die Gemeinschaft mit ihm im Himmel geeignet sein.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 298. 299.

5. GOTTES LETZTE BOTSCHAFT FÜR DIESE WELT

- a. Wie wird die Erkenntnis des Heils die ganze Welt erleuchten? Offenbarung 18, 1; 2. Petrus 3, 12.

„Sobald der Charakter Christi zum Wesensmerkmal seines Volkes geworden ist, wird er kommen und es zu sich nehmen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 42.

- b. Nenne einige gute Werke, die Jesus in uns sehen möchte, um sein Licht in unserer Welt strahlen zu lassen. Matthäus 5, 16; 25, 34-40.

„Wir sollen den Hungrigen Nahrung geben, die Nackten kleiden und die Heimatlosen beherbergen; und wir sollen noch mehr tun als das. Nur die Liebe Christi kann die Nöte der Seele stillen. Wohnt er in uns, dann füllt sich uns das Herz mit göttlichem Erbarmen, und Quellen echter, christusähnlicher Liebe, bislang verschüttet, brechen hervor.

Gott will nicht nur, dass wir den Bedürftigen materielle Hilfe leisten, sondern dass wir darüber hinaus freundlich zu ihnen sind, sie mit unseren Worten aufmuntern und ihnen liebevoll die Hand drücken... Viele haben jede Hoffnung verloren; bring ihnen den Sonnenschein zurück! Viele sind mutlos geworden, muntere sie auf! Bete für sie! Manche hungern nach dem Brot des Lebens; lies ihnen aus dem Wort Gottes vor! Viele leiden an ihrer Seele, ohne dass irdischer Balsam oder ärztliche Kunst etwas ausrichten könnten; bete für sie, führe sie zu Jesus! Sag ihnen, dass eine ‚Salbe in Gilead‘ ist und ein ‚Arzt‘. (Jeremia 8, 22.)“ – *Christi Gleichnisse*, S. 301. 302.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welche wichtige Botschaft, die den Kindern Gottes vor mehr als 100 Jahren gegeben wurde, lädt Jesus als himmlischen Gast in unser Herz ein?
2. Warum ist diese Botschaft für die Welt in der heutigen Zeit so entscheidend?
3. Reicht es, wenn unsere Eltern oder Freunde Jesus lieben, damit auch wir in den Himmel kommen?
4. Wie kann ich mich in Gefahr befinden, den Himmel durch Selbsttäuschung zu verlieren?
5. Werde ich jemals in den Himmel eingehen, wenn mein Charakter dort nicht hingehört?

Unsere eigene Herrlichkeit in den Staub legen

„Aber nun sind wir allesamt wie die Unreinen, und alle unsre Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Wir sind alle verwelkt wie die Blätter, und unsre Sünden führen uns dahin wie Wind.“ (Jesaja 64, 5.)

„Was ist Rechtfertigung durch den Glauben? Es ist das Werk Gottes, die Herrlichkeit des Menschen in den Staub zu legen und das für den Menschen zu tun, was er in eigener Kraft nicht für sich selbst tun kann.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 394.

Zum Lesen empfohlen: Der Weg zu Christus, S. 9-13.

1. ERKENNEN, WIE SCHLIMM DIE SÜNDE WIRKLICH IST

- a. Wie beschreibt die Heilige Schrift das Elend der gefallen menschlichen Natur? Galater 5, 17; Römer 7, 18-21.

„Wie alle menschlichen Wesen durch Christus das Leben haben, so empfängt auch jede Seele durch ihn einen Strahl göttlichen Lichtes. Nicht nur verstandesmäßige, auch geistliche Kräfte schlummern im Innern eines jeden ein Empfinden für das Rechte, ein Verlangen nach dem Guten. Aber gegen diese Anlagen kämpft eine feindliche Macht an. Die Folge des Genusses vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen tritt in jedes Menschen Erfahrung zutage. Zu seiner Natur gehört ein Hang zum Bösen, ein Drang, dem er ohne Hilfe nicht widerstehen kann. Um dieser Gewalt zu trotzen und jenes Hochziel zu erreichen, das er im Innersten seiner Seele als allein würdig bejaht, kann er nur bei einer einzigen Macht Hilfe finden. Diese Macht ist Christus. Das Zusammenwirken mit ihr tut dem Menschen am meisten not.“ – *Erziehung*, S. 25.

- b. Welchen Wert hat die Gerechtigkeit von jedem von uns – und was können wir nicht für uns selbst tun? Jesaja 64, 5; Römer 3, 12.

2. UNSER BESTES IST OHNE CHRISTUS WERTLOS

- a. Wie sieht Gott uns, auch in unserem „besten“ Zustand? Psalm 39, 6. 12; Jesaja 40, 17.

„Ohne das versöhnende Opfer Christi gäbe es an uns nichts, was Gott erfreuen könnte. Alle natürlichen Tugenden im Menschen sind in den Augen Gottes wertlos. Er erfreut sich an keinem Menschen, der an seinem alten Wesen festhält und sich nicht in der Erkenntnis und Gnade erneuern lässt, damit er in Christus zu einem neuem Menschen wird. Unsere Bildung, unsere Talente und Mittel sind alles Gaben, die Gott uns anvertraut hat, um uns zu prüfen. Wenn wir sie zur eigenen Verherrlichung nutzen, sagt Gott: ‚Ich kann mich nicht an ihnen erfreuen, denn Christus ist umsonst für sie gestorben.‘“ – *The Review and Herald*, 24. August 1897.

- b. Haben wir irgend etwas Wertvolles, das wir Gott als Entschädigung für unsere Sünde anbieten können? Jesaja 1, 11; Micha 6, 7. Was kann man auch von unseren „besten“ Leistungen sagen? 1. Chronik 29, 14.

„Es wird die Frage gestellt: ‚Wird wohl der Herr Gefallen haben an viel tausend Widdern, an unzähligen Strömen Öl? Oder soll ich meinen ersten Sohn für meine Übertretung geben, meines Leibes Frucht für die Sünde meiner Seele?‘ (Micha 6, 7.) Nein, kein Mensch kann mit seinen eigenen Verdiensten vor Gott bestehen. Die Erlösten werden nur gerettet werden, weil Jesus all ihre Schulden getilgt hat. Der Mensch kann nichts, absolut nichts tun, um seine Erlösung zu verdienen. Jesus sagt: ‚Ohne mich könnt ihr nichts tun.‘ (Johannes 15, 5.) Wessen Verdienst ist es dann? Der unseres Heilands. Alle Fähigkeiten des Menschen kommen nur durch Christus zustande, und wir können von unseren besten Leistungen sagen: ‚Von dir ist alles gekommen, und von deiner Hand haben wir dir's gegeben‘ (1. Chronik 29, 14).“ – *The Signs of the Times*, 10. November 1890.

- c. Welche Haltung sollten wir angesichts der oben angeführten Zitate einnehmen? Micha 6, 8.

„Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben!‘ (Psalm 39, 6.) Christus kam ohne äußeren Glanz. Als Mensch erniedrigte er sich und zeigte, dass der gefallene Mensch immer demütig vor Gott wandeln muss. Weder Reichtümer noch weltliche Ehren noch Ansehen können eine Seele vor dem Tod retten. ‚Ich sehe aber an,‘ spricht der Herr, ‚den Elenden und der zerbrochenen Geistes ist und der sich fürchtet vor meinem Wort‘ (Jesaja 66, 2).“ – *The Youth's Instructor*, 20. Dezember 1900.

3. LERNEN, UNS SELBST ZU MISSTRAUEN

- a. Welche Erfahrung musste Elia machen, bevor Gott seine Bitte um Regen erhörte, und warum? Jakobus 5, 16-18; 1. Könige 18, 43.

„Der Diener passte auf, während Elia betete. Sechsmal kehrte er von seinem Beobachtungsposten zurück und meldete, dass nichts zu sehen sei, keine Wolke, kein Anzeichen für Regen. Aber der Prophet gab nicht entmutigt auf. Er fuhr fort, sein Leben zu erforschen, um zu sehen, wo er versäumt hatte, Gott zu ehren. Er bekannte seine Sünden und demütigte auf diese Weise seine Seele weiterhin vor Gott, während er nach einem Zeichen Ausschau hielt, dass sein Gebet erhört worden war. Bei dieser Herzenerforschung schien er sowohl in seiner eigenen Einschätzung als auch in den Augen Gottes immer geringer zu werden. Es schien ihm, als wäre er nichts und Gott alles. Und als er an dem Punkt angelangt war, sein Ich zu verleugnen und sich an den Heiland als seine einzige Stärke und Gerechtigkeit zu klammern, kam die Antwort.“ – *The Review and Herald*, 26. Mai 1891.

„Wir haben einen Gott, dessen Ohr für unsere Bitten nicht verschlossen ist. Wenn wir seinem Wort vertrauen, wird er unseren Glauben belohnen. Wir müssen unsere Interessen mit den seinen verbinden. Dann kann er uns segnen; denn wir sollen die Ehre nicht für uns in Anspruch nehmen, wenn der Segen kommt, sondern Gott loben.“ – *The Review and Herald*, 27. März 1913.

- b. Was geschieht, wenn wir Jesus näher kommen und uns auf ihn verlassen? Daniel 10, 8; Lukas 5, 8; Offenbarung 1, 12-17.

„In je innigere Berührung wir mit Jesus treten, desto offener wird unsere Mangelhaftigkeit vor unsern Augen; unsere Unvollkommenheit tritt in grellen Gegensatz zu seiner vollkommenen Wesensart. Dies ist dann der Beweis, dass Satans Lug und Trug die Macht verloren haben, dass der belebende Geist Gottes in uns erwacht ist.

Tiefe Liebe zu Jesus kann unmöglich in den Herzen wohnen, die ihre eigene Sündhaftigkeit noch nicht erkannt haben.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 64.

- c. Was geschieht, wenn wir uns selbst überschätzen? Galater 6, 3.

„Ein Wort, das unser Ich erhöht, wird ausreichen, damit sich das Licht vom Angesicht Gottes zurückzieht.“ – *The Review and Herald*, 24. August 1897.

4. EIN GRUND ZUR HÖCHSTEN DANKBARKEIT

- a. Welche Hoffnung wird uns trotz unseres jämmerlichen Zustands doch gegeben? Römer 7, 24. 25; 8, 1. 2.

„Obwohl der Heiland der Welt das Elend und die Not der Welt sieht, die von der Sünde verursacht wurden, zeigt er der gefallen Rasse keine anschauliche Schilderung ihres Elends, sondern lehrt sie etwas weitaus Besseres als alles, was sie je zuvor gehört haben. Er weiß, dass ihr Elend eine Folge der Sünde ist, und sein Herz ist vom Mitleid für die gefallen Menschen gerührt. Die Rabbiner ließen sich nicht dazu herab, zu den einfachen Menschen zu predigen oder den Heiden eine Hoffnung auf Erlösung zu geben. Christus aber kam, um den Erlösungsplan allen Klassen von Menschen darzustellen, denn alle bedurften seiner Worte. In der vor ihm versammelten Menschenmenge sah er die Möglichkeit, dass sie durch die väterliche Liebe Gottes zu all seinen Kindern zu einer unendlichen Macht vereint werden konnten.“ – *Sabbath School Worker*, 1. August 1895.

- b. Was geschieht, wenn wir erkennen, dass unsere sündigen Anstrengungen uns nicht retten können? Sacharja 3, 3. 4; 2. Korinther 12, 9.

„Wenn Menschen ihre eigene Unwürdigkeit erkennen, sind sie bereit, mit der Gerechtigkeit Christi bekleidet zu werden. Wenn sie anfangen, Gott den ganzen Tag lang zu preisen und zu erhöhen, dann werden sie in dasselbe Bild verklärt.“ – *Manuscript Releases*, Bd. 20, S. 117.

„Nichts ist hilfloser und trotzdem unüberwindbarer als eine Seele, die ihre Unwürdigkeit erkennt und sich völlig auf die Verdienste des Erlösers verlässt. Gott würde eher jeden Engel vom Himmel zu ihrer Hilfe senden, als dass er zuließe, dass sie überwunden wird.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 35.

„Je geringer wir von uns selbst denken, desto höher werden wir die unendliche Reinheit und Herrlichkeit des Erlösers schätzen. Der Anblick unserer Sündhaftigkeit treibt uns zu ihm, der Vergebung schenken kann; wenn dann unsere Herzen in ihrer Hilflosigkeit nach ihm verlangen, wird seine Macht sich an uns offenbaren. Je mehr uns das Gefühl der Bedürftigkeit zu ihm und dem Worte Gottes treibt, einen desto tieferen Eindruck wird seine Persönlichkeit auf uns machen, umso vollkommener werden wir sein Bild widerspiegeln.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 47.

5. CHRISTUS KAM ZU EINER RETTUNGSMISSION

- a. Welchen grundlegenden Punkt müssen wir über die Erlösung verstehen? Lukas 19, 10; Johannes 15, 5; Psalm 44, 7; 31, 2.

„Es ist für uns unmöglich, uns selbst zu retten...
Christus wünscht, dass sein Volk sich dem Seelenfeind widersetzt. Wir können das aber nur tun, wenn wir uns von unserem Ich abwenden und auf Jesus blicken.“ – *The Review and Herald*, 15. September 1896.

„In dem Augenblick, wenn du im Glauben die Verheißung Gottes ergreifst und sagst: ‚Ich bin das verlorene Schaf, zu dessen Rettung Jesu kam‘, wird ein neues Leben von dir Besitz ergreifen, und du wirst die Kraft erhalten, um dem Versucher zu widerstehen. Der Glaube, der diese Verheißungen ergreift, kommt aber nicht durch Gefühle. ‚So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber aus dem Wort Gottes.‘ (Römer 10, 17.)“ – *The Review and Herald*, 15. September 1896.

„Der sündige Mensch kann nur in Gott Hoffnung und Gerechtigkeit finden. Verliert er seinen Glauben an Gott und versäumt er, eine lebendige Verbindung mit ihm zu unterhalten, so ist er nicht länger gerecht.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 317.

- b. Welchen fundamentalen Grundsatz erklärt Gott allen Menschen? Jesaja 43, 11; 45, 21.

„Welche Liebe! Welche wunderbare Liebe, die den Sohn Gottes auf diese Erde brachte, um für uns zur Sünde zu werden, damit wir mit Gott versöhnt und zu einem Leben mit ihm in seinen herrlichen Palästen erhöht werden können! Was ist der Mensch, dass solch ein Preis für seine Erlösung gezahlt wird?“ – *The Signs of the Times*, 28. August 1879.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was genau können wir nicht für uns selbst tun?
2. Warum ist unser „Bestes“ ohne Christus nicht gut genug?
3. Wem müssen wir zuerst misstrauen, bevor wir völlig auf Jesus vertrauen können?
4. Was müssen wir sehen, bevor wir eine tiefe Liebe zu Christus entwickeln können?
5. Wie viel bist du Gott wert?

Liebe: das Wesentliche an der Gerechtigkeit

„Gott ist die Liebe.“ (1. Johannes 4, 16.)

„Gerechtigkeit ist Liebe, und Liebe ist Licht und Leben aus Gott. Solche Gerechtigkeit ist in Christus verkörpert. Wir empfangen sie dadurch, dass wir ihn annehmen.“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 19.

Zum Lesen empfohlen: Der Weg zu Christus, S. 14-16.

Sonntag

20. Oktober

1. DAS GROSSE GEBOT

a. Welche entscheidende Bedeutung hat die Liebe in Bezug auf das Gesetz Gottes im Leben eines Christen? Matthäus 22, 36-40.

„Bedenkt aber wohl, dass wir unter Gehorsam nicht äußerliche Erfüllung der Gebote, sondern den Dienst der Liebe zu verstehen haben. Das Gesetz Gottes ist der Ausdruck seiner wahren Natur, die Verkörperung seiner Liebe und deshalb die Grundlage seiner Herrschaft im Himmel und auf Erden. Wenn unsere Herzen nach dem Ebenbild des Allwaltenden erneuert sind, wenn ihnen die göttliche Liebe eingepflanzt ist, werden wir dann nicht das Gesetz Gottes in unserem Leben in die Tat umsetzen?“ – *Der Weg zu Christus*, S. 42.

b. Wie fasst der Apostel Johannes den Charakter Gottes zusammen? Welche Verbindung besteht zwischen seinem Charakter und der Gerechtigkeit? 1. Johannes 4, 16; Psalm 11, 7.

„Gerechtigkeit ist Heiligkeit, Gottähnlichkeit, und ‚Gott ist Liebe‘. (1. Johannes 4, 16.) Der Zustand der Gerechtigkeit entspricht dem Maßstab des Gesetzes Gottes; ‚denn alle deine Gebote sind gerecht‘ (Psalm 119, 172), und die Liebe ist ‚des Gesetzes Erfüllung‘. (Römer 13, 10.) Gerechtigkeit ist Liebe, und Liebe ist Licht und Leben aus Gott. Solche Gerechtigkeit ist in Christus verkörpert. Wir empfangen sie dadurch, dass wir ihn annehmen.“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 19.

Montag

21. Oktober

2. ÄUSSERLICHE ÜBEREINSTIMMUNG ODER VON HERZEN KOMMENDER GEHORSAM?

a. Welchen Dienst wünscht sich der Herr? 5. Mose 6, 5; Josua 24, 15.

„Gewaltausübung steht den Grundsätzen der Herrschaft Gottes entgegen. Er erwartet lediglich einen Dienst aus Liebe. Sie aber kann man weder befehlen noch durch Machteinsatz oder Amtsgewalt erzwingen. Nur Liebe erzeugt Gegenliebe. Gott erkennen heißt ihn lieben. Der Gegensatz seines Charakters zu dem Charakter Satans musste deshalb geoffenbart werden. Nur einer im ganzen Universum konnte dies tun; nur er, der die Höhe und Tiefe der Liebe Gottes kannte, konnte sie auch verkünden. Über der dunklen Erdennacht sollte die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen voller ‚Heil unter ihren Flügeln‘. (Maleachi 3, 20 [4, 2].)“ – *Das Leben Jesu*, S. 11. 12.

„Es ist weder Furcht vor Strafe noch Hoffnung auf ewigen Lohn, wodurch die Jünger Christi veranlasst werden, ihm zu folgen. Sie betrachten des Heilandes unvergleichliche Liebe, die sich in seiner irdischen Pilgerschaft von der Krippe in Bethlehem bis zum Kreuz auf Golgatha offenbarte, und sein Anblick ist es, der die Seele anzieht, erweicht und bezwingt. Liebe erweckt in den Herzen der Betrachter. Sie hören seine Stimme und folgen ihm.“ – *Das Leben Jesu*, S. 477.

b. Welche Art des Gehorsams üben manche angebliche Christen im Gegensatz zum willigen, freudigen Gehorsam des Herzens? 5. Mose 28, 45-47; 1. Johannes 5, 3.

„Christus starb am Kreuz, um alle zu sich zu ziehen. Er möchte, dass wir an der Freude teilhaben, die uns nur durch ihn zuteil werden kann – der Freude des Gehorsams.“ – *Sermons and Talks*, Bd. 1, S. 217.

„Wer die Gebote nur aus Pflichtgefühl zu halten versucht – weil man es eben von ihm verlangt –, wird nie die Freude erfahren, die der Gehorsam in sich birgt; denn in Wirklichkeit gehorcht er gar nicht. Solange wir die Forderungen Gottes als eine Last ansehen, weil sie unseren menschlichen Neigungen zuwiderlaufen, solange führen wir noch kein christliches Leben. Echter Gehorsam ist die Auswirkung eines inneren Grundsatzes. Er entsteht aus Liebe zur Gerechtigkeit und aus Liebe zum Gesetz Gottes. Der Kern aller Gerechtigkeit ist die Treue zu unserem Erlöser. Sie wird uns dazu führen, recht zu handeln, weil es richtig ist und weil es Gott gefällt.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 60.

3. WAHRE LIEBE ERKENNEN

- a. Was wird man im Leben derjenigen sehen, die Gott wirklich lieben?
1. Johannes 3, 10; 4, 20. 21.

„Gottseligkeit kann nur auf Liebe gegründet sein. Ganz gleich, wie das Bekenntnis lautet: Ein Mensch liebt nur dann Gott wirklich, wenn er auch seinen Bruder selbstlos liebt. Diesen Geist können wir aber nie dadurch erwerben, dass wir versuchen, andere zu lieben. Wir brauchen vielmehr die Liebe Christi im Herzen. Wenn das eigene Ich in Christus aufgeht, dann quillt Jesu Liebe unwillkürlich hervor. Die christliche Charaktervollkommenheit ist erreicht, wenn der Drang, anderen zu helfen und zum Segen zu sein, ständig in uns wach ist, wenn der Sonnenschein des Himmels unser Herz erfüllt und auch aus unserem Antlitz strahlt.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 278.

- b. Nenne einige Merkmale wahrer Liebe. 1. Korinther 13, 4-7.

„Wahre Liebe äußert sich nicht in einer heftigen, feurigen und ungestümen Leidenschaft. Im Gegenteil; sie ist ihrer Natur nach ruhig und tief. Sie schaut über bloße Äußerlichkeiten hinweg und würdigt allein echte Werte. Sie ist vernünftig und einsichtsvoll. Ihre Hingabe ist echt und bleibt sich immer gleich. Gott prüft und erprobt uns in den alltäglichen Ereignissen, die das Leben mit sich bringt. Es sind die kleinen Dinge, die die Gesinnung des Herzens offenbaren: Es sind die kleinen Aufmerksamkeiten und die zahllosen unscheinbaren Geschehnisse und einfachen Gefälligkeiten, die das ganze Lebensglück ausmachen. Die Vernachlässigung freundlicher, ermutigender, teilnahmevoller Worte und kleiner Gefälligkeiten lässt das Leben wenig lebenswert erscheinen. Dereinst wird sich zeigen, dass der Selbstverleugnung zugunsten der Wohlfahrt und des Glückes unseres Nächsten beim himmlischen Gericht große Bedeutung beigemessen wird. Ebenso wird die Tatsache offenbar werden, dass alle egoistischen Bestrebungen, ohne Rücksicht auf das Glück und Wohlergehen anderer, der Beachtung unseres himmlischen Vaters nicht entgangen sind...“

Liebe kann nicht bestehen, ohne Ausdruck zu finden. Jede Tat macht sie größer, stärker und umfassender. Liebe wird den Sieg erringen, wo Beweise und Autorität machtlos sind. Liebe arbeitet weder für Lohn noch Gewinn. Doch Gott hat bestimmt, dass großer Gewinn die unausbleibliche Frucht jeder Liebestat ist. Liebe verströmt sich nach allen Seiten und ist schlicht und still in ihrer Wirksamkeit, aber sie ist stark und mächtig in ihrer Absicht, große Übel zu überwinden. Ihr Einfluss wirkt begütigend und umgestaltend. Sie packt das Leben der Sünder und rührt ihre Herzen, wo alle anderen Mittel versagen.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 136-138.

4. DAS GESETZ DER LIEBE AUSLEBEN

- a. Welches Gesetz bzw. welcher Grundsatz wird angesichts der Selbstaufopferung Christi zur Grundlage für unser christliches Leben? 2. Korinther 5, 14. 15; 1. Korinther 13, 5.

„Wenn der Geist Gottes mit seiner wunderbaren Kraft die Seele berührt und erweckt, wird der menschliche Stolz gedemütigt; weltliche Vergnügungen, Macht und menschliche Ehre werden als wertlos angesehen. Die ‚Anschläge und alles Hohe, das sich erhebt wider die Erkenntnis Gottes‘, werden zunichte, und jeder Gedanke wird gefangengenommen ‚unter den Gehorsam Christi‘. (2. Korinther 10, 5.) Demut und selbstlose Liebe, die sonst unter den Menschen wenig geschätzt werden, stehen dann hoch im Wert.“ – *Das Leben Jesu*, S. 118. 119.

„Im Lichte Golgathas wird es deutlich, dass das Gesetz der entsagenden Liebe das auf Erden und im Himmel gültige Lebensgesetz ist; dass die Liebe, die ‚nicht das Ihre‘ (1. Korinther 13, 5) sucht, dem Herzen Gottes entspringt, und dass in dem, der ‚sanftmütig und von Herzen demütig‘ war, (Matthäus 11, 29) sich das Wesen dessen zeigt, ‚der da wohnt in einem Licht, da niemand zukommen kann‘. (1. Timotheus 6, 16.)“ – *Das Leben Jesu*, S. 10.

- b. Was tut uns täglich Not, damit wir ein Leben voller selbstaufopfernder Liebe führen können? Lukas 9, 23.

„Jede Seele, die Jesum als ihren persönlichen Heiland annimmt, wird nach dem Vorrecht lechzen, Gott zu dienen. Sie wird eifrig jede Gelegenheit ergreifen, um durch Weihe ihrer Fähigkeiten zu Gottes Dienst ihre Dankbarkeit zu beweisen. Sie wird danach verlangen, ihre Liebe zu Jesu und zu seinem erkauften Eigentum unter Beweis zu stellen. Sie wird Mühe, Ungemach und Opfer begehren. Sie wird es als Vorrecht betrachten, sich selbst zu verleugnen, das Kreuz aufzunehmen und Christi Fußstapfen zu folgen, um dadurch ihre Treue und Liebe kundzutun.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 340.

„Selbstverleugnung und Kreuz sind unser Teil. Sind wir bereit, sie anzunehmen? Niemand darf erwarten, dass sich der Geist der Selbstverleugnung und der Hingabe an die himmlische Heimat in den letzten großen Prüfungen plötzlich entwickeln wird, weil wir ihn dann gerade brauchen. Nein, dieser Geist muss mit unserer täglichen Erfahrung verschmolzen sein und dem Herzen und Sinn unserer Kinder durch Lehre und Beispiel eingefloßt werden. Mütter in Israel mögen selbst keine Kämpfer sein, aber sie können Kämpfer erziehen, die die volle Rüstung anlegen und des Herrn Schlachten mannhaft schlagen.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 144.

5. DAS ZEICHEN WAHRER GOTTESKINDSCHAFT

a. Was ist das Zeichen wahrer Gotteskindschaft? Johannes 8, 31; 14, 15.

„Der Gehorsam, der im Dienste der Liebe und in Verbindung mit ihr steht, ist das Zeichen der Gotteskindschaft... Anstatt uns vom Gehorsam zu entbinden, ist es der Glaube, und zwar der Glaube allein, der uns für die Gnade Christi empfänglich und zum Gehorsam geschickt macht.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 42. 43.

b. Was bedeutet wahrer Gehorsam, und woher kommt er? Römer 5, 5; 13, 10.

„In dem durch die göttliche Gnade wiedergeborenen Herzen ist Liebe die Triebfeder aller Handlungen. Sie verändert das Innere, leitet und lenkt die Beweggründe, zügelt die Leidenschaften, überwindet feindselige Stimmungen und veredelt die Gefühle. Wenn diese Liebe im Herzen gepflegt wird, verschönt sie das Leben und hat einen läuternden Einfluss auf unsere Umgebung.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 42.

„Aller wahre Gehorsam entspringt dem Herzen. Auch bei Christus war er eine Herzenssache. Wenn wir mit ihm übereinstimmen, wird Christus sich so mit unseren Gedanken und Zielen identifizieren und unsere Herzen und Sinne so mit seinem Willen verschmelzen, dass wir, wenn wir ihm gehorsam sind, unsere eigenen Absichten verwirklichen. Der Wille wird, geläutert und geheiligt, sein höchstes Entzücken darin finden, seinem Beispiel der Hingabe zu folgen. Wenn wir Gott so kennen, wie wir ihn nach seiner Gnade kennen sollten, dann würde unser Leben ein Leben beständigen Gehorsams sein. Durch die Wertschätzung des Wesens Christi, durch die Verbindung mit Gott würde uns die Sünde verhasst werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 666.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welches grundlegende Element im Gesetz Gottes stellt Jesus uns in Matthäus 22 dar?
2. Erkläre den Unterschied zwischen äußerlicher Erfüllung des Gesetzes und aufrichtigem Gehorsam.
3. Wann ist die Entwicklung unseres christlichen Charakters abgeschlossen?
4. Welche Einstellung haben diejenigen, die Christus angenommen haben, zum Dienen?
5. Wie getreu wird Christus im Gehorsam seiner Nachfolger dargestellt werden?

Erste Sabbatschulgaben

für Literatur für die Missionsfelder

Im 21. Jahrhundert verfügen wir dank Internet, E-Books und anderen Medien über moderne Wege, um das Evangelium zu verbreiten. Trotzdem gibt es weiterhin eine Methode von einzigartiger Vielfältigkeit, die durch kein anderes Medium ersetzt werden kann: Das gedruckte Wort ist eines der wirksamsten Mittel, um auch die entlegensten Gebiete dieser Erde zu erreichen – ohne auf Elektrizität angewiesen zu sein. Damit gelangt die frohe Botschaft in ehemals kommunistische, atheistische und islamische Länder und kann auf persönlicher Ebene verbreitet werden. Die Dienerin des Herrn sagt: „Literatur, die die biblische Wahrheit enthält, muss wie das Laub im Herbst verstreut werden.“ – *In Heavenly Places*, S. 323. „Unsere Literatur sollte in viele Sprachen übersetzt werden und überallhin gelangen. Die dritte Engelsbotschaft soll durch die Presse und durch Prediger verkündigt werden. Erwacht, die ihr an die Wahrheit für diese Zeit glaubt! Heute ist es eure Pflicht, alle nur möglichen Mittel aufzubringen, um allen zu helfen, die die Wahrheit verkündigen können.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 63.



„Verkündet, singt und sprecht: Rette, o Herr, dein Volk, den Überrest Israels!“ (*Jeremia 31, 7; Schlachter 2000 Bibelübersetzung*.) Das Volk Gottes, der Überrest Israels, muss die Heilsbotschaft verkünden. In vielen Ländern haben wir einen großen Bestand an Bibeln, Büchern und Flugblättern für Missionszwecke, aber es gibt viele auf der Welt, die nicht dasselbe Vorrecht genießen. Es ist unsere Pflicht und unser Vorrecht, die Verbreitung von Literatur in verschiedenen Gebieten der Welt zu unterstützen. Die Bibel ist in viele Sprachen und Dialekte übersetzt worden, aber wichtige Bücher wie *Der Weg zu Christus* und *Der große Kampf* stehen Millionen von Menschen nicht zur Verfügung. Wäre es nicht gut, die *Sabbatschullektionen* mit Seelen zu teilen, die nach der gegenwärtigen Wahrheit suchen?

Denkt an die Inseln im Pazifik und an die afrikanischen Länder, die die Reformationsbotschaft noch nicht erreicht hat. Denkt an die Verheißung in Prediger 11, 1: „Lass dein Brot über das Wasser fahren, so wirst du es finden nach langer Zeit.“ Wir müssen das Wort Gottes verbreiten, bevor es zu spät ist. Vielleicht werden wir das Resultat nicht sofort sehen, aber es wird nicht lange dauern, bis wir Zeugen der großen Ernte werden, wenn der Spätregen in seiner Fülle ausgegossen wird. Lasst uns weise Haushalter sein und unseren Schatz im Himmel anlegen, nicht auf dieser Welt.

Wir sind allen unseren Geschwistern und Freunden dankbar, die uns in der Vergangenheit geholfen haben, aber jetzt benötigen wir noch dringender eure Hilfe als jemals zuvor. Lasst uns in diesem Werk großzügig sein!

Die Verlagsabteilung der Generalkonferenz

Wir brauchen das Gesetz Gottes

„Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, dass wir durch den Glauben gerecht würden.“ (Galater 3, 24.)

„Die Herrlichkeit Christi wird im Gesetz deutlich, das die Verschriftlichung seines Charakters darstellt. Die Seele erfährt dessen umgestaltende Kraft, bis der Mensch in das Ebenbild Christi verwandelt wird.“ – *The Review and Herald*, 22. April 1902.

Zum Lesen empfohlen: Der Weg zu Christus, S. 40-47.

Sonntag

27. Oktober

1. DIE ERKENNTNIS DER SÜNDE

a. Für wen und zu welchem Zweck wurde das Gesetz Gottes gegeben? Wie viele werden dadurch verurteilt? 1. Timotheus 1, 8-10; Römer 3, 19. 23.

b. Warum sind unsere eigenen Anstrengungen, das Gesetz zu halten, nicht genug, um uns vor Gott zu rechtfertigen? Wie allein können wir das Gesetz halten? Römer 3, 20; 7, 7; Philipper 4, 13.

„Wer sich bemüht, über das Halten der Gebote sozusagen durch seine eigenen Werke den Himmel zu erreichen, der versucht Unmögliches. Der Mensch kann zwar nicht ohne Gehorsam Errettung finden, doch sollte er kein Werk aus sich heraus tun. Vielmehr sollte Christus in ihm das Wollen und Vollbringen zu Gottes Wohlgefallen bewirken. Könnte jemand durch eigene Werke das Heil erlangen, so gäbe es etwas in ihm selber, dessen er sich rühmen könnte. Die Bemühungen des Menschen, das Heil aus eigener Kraft zu erlangen, werden im Opfer des Kain verdeutlicht. Was auch immer der Mensch ohne Christus tun kann, ist mit Selbstsucht und Sünde beschmutzt; was aber im Vertrauen zu Gott geschieht, das kann Gott annehmen. Wenn wir danach trachten, durch das Verdienst Christi in den Himmel zu gelangen, macht die Seele Fortschritte. Sehen wir auf Jesus, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens, so werden wir immer stärker und können einen Glaubenssieg nach dem anderen erringen; denn die Gnade Gottes hat durch Christus unsere völlige Rettung bewirkt.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 362.

Montag

28. Oktober

2. DAS GESETZ ALS UNSER ZUCHTMEISTER

a. Was ist der Zuchtmeister, der im Brief an die Galater erwähnt wird? Galater 3, 21-25.

„Welches Gesetz ist der Zuchtmeister, der uns zu Christus bringt? Ich antworte: Beide, das Zeremonialgesetz und das Sittengesetz der Zehn Gebote.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 235.

b. Welches Werk tut das Gesetz als Zuchtmeister, und zu welchem Zweck? Römer 10, 4. Vergleiche, wie das Wort „Ende“ (griechisch *telos*: Ziel, Zweck, absehbares Ende) in Jakobus 5, 11 und 1. Petrus 1, 9 verwendet wird.

„Schaut der Sünder in den großen Charakterspiegel, dann sieht er seine Fehler. Er sieht sich so wie er ist, voller Flecken, unrein und untauglich. Aber er weiß, dass das Gesetz in keiner Weise seine Schuld tilgen oder dem Übertreter vergeben kann. Er muss also mehr erreichen. Das Gesetz ist nur der Zuchtmeister, der ihn zu Christus bringt. Er muss auf seinen Sünden tragenden Erlöser schauen.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 215.

c. Welche Beziehung besteht zwischen dem „Zuchtmeister“ und dem Glauben an Jesus? Römer 5, 1; 3, 31; 8, 3. 4.

„Das Gesetz offenbart uns die Sünde und lässt uns spüren, dass wir Christus brauchen, dass wir zu ihm fliehen und ihn um Vergebung und Frieden bitten müssen. Gott erwartet von uns Reue und den Gedanken an den Herrn Jesus Christus.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 236.

„Nur durch den Glauben an Christus kann der Sünder von aller Schuld gereinigt werden und die Kraft erhalten, den Geboten seines Schöpfers gehorsam zu sein.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 420.

„Gesetz und Evangelium stimmen vollkommen überein: Eins trägt das andere. In seiner ganzen Erhabenheit wirkt das Gesetz auf das Gewissen und lässt den Sünder erkennen, dass er der Versöhnung für die Sünde bedarf. Das Evangelium bestärkt die Macht und Unveränderlichkeit des Gesetzes. ‚Aber die Sünde erkannte ich nicht, außer durchs Gesetz‘ (Römer 7, 7.), erklärt Paulus. Die Erkenntnis der Sünde, die durch das Gesetz deutlich vor Augen geführt wird, treibt den Sünder zum Heiland. In seiner Not kann der Mensch das machtvolle Argument, das durch das Kreuz von Golgatha geschaffen wurde, vorbringen. Er kann die Gerechtigkeit Christi für sich in Anspruch nehmen, denn sie wird jedem reuigen Sünder zuteil.“ – *The Review and Herald*, 22. April 1902.

3. DER ALTE UND DER NEUE BUND

- a. Was war Gottes Absicht, als er dem Volk Israel sein Gesetz auf dem Berg Sinai gab, und was ist die Voraussetzung zum Leben unter diesem Gesetz? 2. Mose 20, 20; 3. Mose 18, 5; Römer 10, 5.

„Als das Gesetz am Berge Sinai verkündet wurde, enthüllte Gott den Menschen die Heiligkeit seines Charakters, damit sie im Vergleich dazu ihre eigene Sündhaftigkeit erkennen möchten. Das Gesetz wurde gegeben, um sie ihrer Sünde zu überführen und ihnen die Notwendigkeit eines Heilandes zu offenbaren. Dies sollte geschehen, indem die Grundsätze des Gesetzes durch den Heiligen Geist auf das Herz wirken. Diese Aufgabe hat es heute noch zu erfüllen. Im Leben Christi werden die Grundsätze des Gesetzes deutlich, und wenn der Heilige Geist das Herz berührt, wenn das Licht Christi den Menschen die Notwendigkeit des Verlangens nach seinem reinigenden Blut und seiner rechtfertigenden Gnade offenbart, ist das Gesetz immer noch das Mittel, uns zu Christus zu bringen, auf dass wir durch den Glauben gerecht werden.“ – *The Signs of the Times*, 29. März 1910.

- b. Warum waren die Israeliten nicht imstande, das Gesetz Gottes zu halten, obwohl sie sich mit großem Eifer dazu bekannten? Römer 10, 3.

„Das Volk Israel konnte indessen den geistlichen Gehalt des Gesetzes nicht erfassen. Nur zu oft war ihr angeblicher Gehorsam nichts als eine Erfüllung von Formen und Vorschriften, während er doch Hingabe des Herzens an die Herrschaft der Liebe sein sollte.“ – *Reflecting Christ*, S. 67.

- c. Was sind die „besseren Verheißungen“, auf die der Neue Bund sich gründet? Hebräer 8, 6; Jeremia 31, 33. 34.

„Der Neue Bund beruhte auf ‚bessere Verheißungen‘ (Hebräer 8, 6), den Verheißungen der Sündenvergebung und der Gnade Gottes, die das Herz erneuert und in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Gesetzes Gottes bringt...

Dasselbe Gesetz, in Steintafeln eingegraben, schreibt der Heilige Geist in die Herzen. Anstelle des Versuches, unsere eigene Gerechtigkeit aufzurichten, nehmen wir die Gerechtigkeit Christi an. Sein Blut sühnt unsere Sünden. Sein Gehorsam wird als der unsrige angenommen. Dann wird das vom Heiligen Geist erneuerte Herz ‚die Frucht... des Geistes‘ (Galater 5, 22) bringen. Durch die Gnade Christi werden wir dem Gesetz Gottes gehorsam sein, das in unsere Herzen geschrieben ist. Und wenn wir den Geist Christi haben, werden wir leben wie er.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 350. 351.

4. DAS GESETZ – DER MASSSTAB DES CHARAKTERS

- a. Was ist der einzig wahre Maßstab des Charakters? Jakobus 2, 8-12.

„Das Gesetz Gottes ist der einzig wahre Maßstab des Charakters. Durch sein Leben und seine Lehren zeigte Christus der Welt seinen göttlichen Charakter und auch, was Gehorsam gegenüber dem Gesetz bedeutet. Er war das Vorbild für den Menschen. Der Mensch kann aber nicht seinen eigenen Maßstab aufstellen. Er ist sich der unendlichen Reinheit Gottes nicht bewusst, und ohne göttliche Erleuchtung kann er die heiligen Gebote Gottes nicht schätzen. Solange er sich des kompromisslosen Charakters des göttlichen Gesetzes nicht bewusst ist, macht er sich um seinen eigenen fehlerhaften, sündvollen Charakter keine Sorgen. Er fürchtet sich vor nichts und hat keine Sorgen, weil er sich mit einem falschen Maßstab vergleicht.“ – *The Review and Herald*, 18. November 1890.

- b. Was entscheidet, ob der Charakter Gottes in unseren Gedanken und Handlungen offenbar wird? Matthäus 22, 36-40; Römer 13, 10.

„Nur derjenige, dessen Herz von Mitleid für den gefallenen Menschen erfüllt ist und der seine grenzenlose Liebe in christusähnlichen Taten offenbart, wird den Anblick dessen ertragen können, der uns unsichtbar ist. Wer diejenigen nicht liebt, für die der Vater so viel getan hat, kennt Gott nicht. Theologie ist wertlos, wenn sie nicht von der Liebe Christi durchtränkt ist. Wahres Christentum erfüllt das ganze Wesen mit Liebe. Es berührt jeden wichtigen Teil – den Verstand, das Herz, die hilfreichen Hände, die Füße – und befähigt die Menschen, dort fest zu stehen, wo Gott es von ihnen verlangt, dass nicht etwa jemand ins Straucheln gerate. Die brennende Liebe Christi zu verlorenen Seelen ist der Kern des gesamten Christentums.“ – *The Signs of the Times*, 10. Mai 1910.

- c. Was wird im Leben derer sichtbar sein, die einen wahren Glauben an Christus besitzen? Jakobus 1, 22-27.

„Der Glaube ist durch die Liebe tätig und läutert die Seele. Der Glaube entwickelt sich und gedeiht und trägt schließlich herrliche Frucht. Wo Glaube ist, da sind auch gute Werke. Kranke werden besucht, Nackte gekleidet, Notleidende und Arme betreut.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1*, S. 395.

5. JESUS CHRISTUS, DAS GESETZ IM WAHREN LEBEN

a. Welche Einstellung zeigte Christus zum Gesetz Gottes? Matthäus 5, 17-20.

„Jesus war eine lebendige Darstellung der Gesetzeserfüllung, aber sein Gehorsam bedeutete nicht die Abschaffung oder Vernichtung dieses Gesetzes. Er erfüllte das Gesetz, indem er jedes Detail seiner Anforderungen ausführte.“ – *The Signs of the Times*, 14. März 1895.

„In seinen Lehren zeigte Christus, wie weit die Grundsätze des Gesetzes reichten, die vom Berg Sinai gesprochen wurden. Er wandte das Gesetz im praktischen Leben an und bewies, dass seine Grundsätze in alle Ewigkeit der Maßstab der Gerechtigkeit sein werden – der Maßstab, mit dem alle am jüngsten Tag gerichtet werden, wenn Gericht gehalten wird und die Bücher geöffnet werden.“ – *God's Amazing Grace*, S. 141.

b. Worin zeigt sich, dass Christus für die Menschheit eine lebendige Darstellung des Gesetzes Gottes war? 1. Petrus 2, 21. 22; Johannes 15, 10; 1. Johannes 2, 6.

„Die Herrlichkeit Christi liegt in seinem Charakter, und sein Charakter ist ein Ausdruck des Gesetzes Gottes. Er erfüllte das Gesetz in jeder Hinsicht und gab der Welt mit seinem Leben ein vollkommenes Beispiel dessen, was die Menschheit in Zusammenarbeit mit der Gottheit erreichen kann. In seiner Menschlichkeit hing Christus genauso vom Vater ab, wie die Menschen auch heute von Gott abhängen, um göttliche Macht zu empfangen, damit sie einen vollkommenen Charakter erlangen können.“ – *The Signs of the Times*, 12. Dezember 1895.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Auf welche Verheißungen gründete sich der Alte Bund?
2. Auf welche Verheißungen gründet sich der Neue Bund?
3. Wer macht uns Gott gegenüber gehorsam?
4. Leben wir heute unter dem Alten Bund, wenn wir uns auf unsere eigenen Versprechungen verlassen, anstatt auf die Verheißungen Gottes zu vertrauen?
5. Was führte die Helden der Bibel zur Erkenntnis, dass sie Jesus brauchten?

Die Gerechtigkeit Christi,
offenbart im Gesetz

„Die ihr offenbar geworden seid, dass ihr ein Brief Christi seid, durch unsern Dienst zubereitet, und geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht in steinerne Tafeln, sondern in fleischerne Tafeln des Herzens.“ (2. Korinther 3, 3.)

„Der Glanz, der das Angesicht Moses erleuchtete, spiegelte die Gerechtigkeit Christi im Gesetz wider.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 238.

Zum Lesen empfohlen: Der Weg zu Christus, S. 29-34.

1. DAS GESETZ GOTTES HERRLICH UND GROSS MACHEN

a. Was sah Mose, als ihm die Herrlichkeit Gottes gezeigt wurde? 2. Mose 33, 18. 19; 34, 5-7.

„Gott wünscht, dass seine Kinder die Vollkommenheit erlangen. Sein Gesetz als Ausdruck seines Wesens ist zugleich das Richtmaß für den Charakter jedes Menschen. Niemand sollte also im Zweifel darüber sein, welche Art Menschen Gott in seinem Reich haben will. Das Leben Christi auf Erden entsprach ganz und gar dem Gesetz Gottes. Wenn nun diejenigen, die sich Kinder Gottes nennen, Christi Wesen widerspiegeln, dann werden sie auch den Geboten Gottes gehorsam sein. Gewiss wird sie der Herr dereinst zur Familie des Himmels zählen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 225.

b. Welche Mission hatte Jesu im Hinblick auf das Gesetz Gottes? Psalm 40, 9; Jesaja 42, 21; 2. Korinther 4, 6.

„[Christus] kam auf die Erde, um [Gottes] Herrlichkeit zu bezeugen, in diese sündendunkle Welt, um das Licht der Liebe Gottes zu offenbaren – um ‚Gott mit uns‘ zu sein.“ – *Das Leben Jesu*, S. 9.

2. DIE HERRLICHKEIT DES CHARAKTERS GOTTES

- a. Was geschieht, wenn wir erkennen, dass Christus die Offenbarung des Gesetzes Gottes im menschlichen Fleisch ist? 2. Korinther 5, 17.

„Durch Anschauen werden wir verwandelt und sittlich dem ähnlich gestaltet, der vollkommen im Charakter ist. Wenn wir seine zugerechnete Gerechtigkeit annehmen, werden wir ihm durch die umwandelnde Kraft des Heiligen Geistes ähnlich. Das Bild Christi wird gehegt und nimmt das ganze Wesen gefangen.

Wenn der Wahrheitssucher Christus anschaut, um ihm ähnlich zu werden, sieht er die Vollkommenheit der Grundsätze des Gesetzes Gottes und ist mit allem unzufrieden, das unvollkommen ist. Indem er sein Leben im Leben Christi birgt, sieht er, dass die Heiligkeit des göttlichen Gesetzes im Leben Christi offenbart ist, und strebt mehr und mehr ernstlich danach, ihm ähnlich zu sein. Ein Kampf ist jederzeit zu erwarten, denn der Versucher sieht, dass er einen seiner Untertanen verliert. Ein Kampf muss gegen die Eigenschaften ausgefochten werden, die Satan für seinen eigenen Gebrauch gestärkt hat. Der Mensch sieht, wogegen er zu kämpfen hat – gegen eine fremde Macht, die dem Gedanken widerstrebt, die von Christus dargebotene Vollkommenheit zu erlangen. Doch Christus verfügt über rettende Macht, die den Sieg für den Menschen im Kampf erringen wird.“ – *Bibelkommentar*, S. 406. 407.

„Wenn doch alle Christus sehen könnten, wie er vor dem Thron auf ihre Gebete wartet! Er wartet darauf, dass sie ihm ihren Willen übergeben, ihre Rebellion beenden, Gott wieder Treue geloben und den Vater in tiefer Reue um Vergebung ihrer Übertretungen seines Gesetzes sowie ihres Einflusses bitten, der andere zur Missachtung des göttlichen Gesetzes führte. Die Scharen der feindlichen Armee triumphieren über ihren Verzug.“ – *Our Father Cares*, S. 266.

- b. Wie wird unser Charakter umgewandelt? Hebräer 12, 2. Welcher Schritt wird von uns verlangt, wenn wir 4. Mose 21, 8 mit Johannes 3, 14. 15 vergleichen? Johannes 6, 37. 54-56.

„Mose wurde der Charakter Gottes in der Gestalt seiner Herrlichkeit offenbart. Genauso sehen wir die Herrlichkeit Christi, wenn wir seinen Charakter betrachten...

Warum mangelt es dann in der Gemeinde so sehr an Liebe, an wahren, gehobenem und erhebendem Verständnis, an zärtlichem Mitgefühl und liebevoller Vergebung? Es liegt daran, dass Christus den Menschen nicht ständig vor Augen gehalten wird. Die Eigenschaften seines Charakters werden nicht ins praktische Leben übernommen. Männer und Frauen essen nicht das Brot, das vom Himmel kommt.“ – *Manuscript Releases*, Bd. 9, S. 296. 297.

3. ZWEI UNTERSCHIEDLICHE DIENSTE

- a. Was ist der Unterschied zwischen dem „Dienst der Verdammnis“ und dem „Dienst der Gerechtigkeit“? 2. Korinther 3, 1-3. 6-9.

„Das gefallene Geschlecht Adams kann im Buchstaben dieses Gesetzes nichts anderes sehen als den Dienst des Todes; und Tod wird der Lohn eines jeden sein, der sich vergeblich müht, eine eigene Gerechtigkeit zu bilden, welche die Ansprüche des Gesetzes erfüllen soll.“ – *The Signs of the Times*, 5. November 1892.

„Kein einziges Mal aber hat Christus gesagt, sein Kommen würde die Anforderungen des göttlichen Sittengesetzes, der Zehn Gebote, beseitigen. Im Gegenteil: In der allerletzten Botschaft an seine Gemeinde durch den auf Patmos verbannten Apostel spricht Christus einen Segen über die aus, die seines Vaters Gebote halten: ‚Selig sind, die seine Gebote halten‘.“ – *The Signs of the Times*, 29. Juli 1886.

- b. Wie beschreibt Paulus den Schleier der Unwissenheit bei den Juden, die Christus verwarfen? Römer 9, 31. 32; 10, 3.

- c. Beschreibe, wie sich dieser Schleier entfernen lässt. 2. Korinther 3, 13-16.

„Es war das Licht der Herrlichkeit des Evangeliums Christi – der Grundstein des Opfersystems – das vom Angesicht Moses schien [2. Korinther 3, 7. 8 zitiert.] Diese schwache Herrlichkeit war aber nur ein Bruchteil der vollen Mittagssonne des Messias. Es sollte beiseite getan werden, wenn es von der größeren Herrlichkeit verschluckt würde.“ – *The Signs of the Times*, 25. August 1887.

„Die rituellen Handlungen blieben so lange wertlos, bis sie nicht durch den lebendigen Glauben mit Christus verbunden waren. Selbst das Sittengesetz verfehlt seinen Zweck, wenn es nicht in seiner Beziehung zum Heiland verstanden wird. Wiederholt hatte Christus darauf hingewiesen, dass das Gesetz seines Vaters einen tieferen Gehalt habe als bloßes Erteilen obrigkeitlicher Befehle. Im Gesetz wird der gleiche Grundsatz verkörpert wie im Evangelium. Das Gesetz weist den Menschen auf seine Pflichten hin und zeigt ihm seine Schuld. Auf Christus muss er schauen, wenn er Vergebung erlangen und Kraft erhalten will, das zu tun, was das Gesetz gebietet.“ – *Das Leben Jesu*, S. 602.

4. VON EINER HERRLICHKEIT ZUR ANDEREN

- a. Wie wurde der Charakter Gottes, der in seinem Gesetz offenbart wird, noch vollkommener durch das Leben Christi dargestellt? 2. Korinther 3, 9-11. Was sollten wir daher bedenken, wenn wir versuchen, das Gesetz Gottes zu halten?

„Als Volk haben wir das Gesetz gepredigt, bis wir trocken waren wie die Berge von Gilboa, die weder Tau noch Regen hatten. Wir müssen Christus im Gesetz predigen, dann wird es dem Predigen Lebenskraft geben, das der hungernden Herde Gottes als Nahrung dienen wird. Wir dürfen uns nicht auf unsere eigenen Verdienste verlassen, sondern müssen auf die Verdienste von Jesus von Nazareth vertrauen. Unsere Augen müssen mit Augensalbe gesalbt werden. Wir müssen uns Gott nahen, und er wird sich uns nahen, wenn wir auf seinem Weg wandeln.“ – *The Review and Herald*, 11. März 1890.

„Das Gesetz an sich hatte keine Herrlichkeit. Aber Christus wird darin versinnbildlicht.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 238.

„Jesus war eine lebendige Darstellung der Erfüllung des Gesetzes, aber seine Gesetzeserfüllung bedeutete nicht, dass das Gesetz abgeschafft und vernichtet wurde. Indem er das Gesetz erfüllte, führte er jede Anforderung genauestens aus.“ – *The Signs of the Times*, 14. März 1895.

- b. Wie wird der „Brief Christi“ noch herrlicher sein als das Gesetz, das nur auf steinerne Tafeln geschrieben wurde? Jeremia 31, 31-33; 2. Korinther 3, 3.

„Paulus wollte, dass seine Brüder die große Herrlichkeit eines Sünden vergebenden Erlösers erkennen sollten, der dem ganzen jüdischen System Bedeutung gab. Er wollte auch, dass sie verstehen sollten, dass, als Christus in die Welt kam und als Opfer für die Menschheit starb, Vorbild und Gegenbild zusammentrafen.

Nachdem Christus am Kreuz als Sündopfer gestorben war, verlor das Zeremonialgesetz seine Gültigkeit. Doch es war mit dem Sittengesetz verbunden und war herrlich. Das Ganze trug den Stempel der Göttlichkeit und zeigte die Heiligkeit, Rechtsordnung und Gerechtigkeit Gottes. Wenn schon der hingefällige Dienst herrlich war, wie viel herrlicher muss dann die Wirklichkeit sein – der offenbarte Christus, der seinen Leben spendenden, heiligenden Geist denen gibt, die an ihn glauben?“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 239.

5. SEINE HERRLICHKEIT WIDERSPIEGELN

- a. Was geschieht, wenn unsere Aufmerksamkeit auf die Herrlichkeit Gottes gerichtet ist? 1. Korinther 15, 49; Römer 12, 2.

„Indem wir Christus darstellen, stellen wir unserer Welt Gott dar... Spiegeln wir den Charakter Jesu in der Gemeinde und vor der Welt wider?“ – *Selected Messages*, Bd. 3, S. 170.

- b. Was geschieht, wenn jemand die Gerechtigkeit des Gesetzes in Christus empfängt? Römer 8, 4. 9-13. Beschreibe die Kraft, die das Herz und die Gefühle umwandelt. Matthäus 13, 33.

„Christus nutzt den Sauerteig, um das Evangelium des Königreichs darzustellen. Mit diesem Sauerteig, dem Wort Gottes, werden wahre Güte, Gerechtigkeit und Frieden vorgestellt. Dadurch wird die ganze Zuneigung in Übereinstimmung mit den Gedanken und dem Willen Gottes gebracht. Der Sauerteig der Wahrheit bewirkt einen Wandel in Herz und Gemüt, wohin er auch immer gelangt. Der ganze Charakter wird umgewandelt. Wer die Wahrheit annimmt, wie sie sich in Jesus darbietet, an dem wird sich ihre umgestaltende Kraft offenbaren. Wenn das Himmelreich im Herzen aufgerichtet ist, wird der gesamte Charakter sich dem Charakter Christi angleichen, denn die Wahrheit ist ein Leben spendender Grundsatz. Die Kraft Gottes wirkt wie der Sauerteig, um das gesamte Wesen unter Kontrolle zu bringen. Sogar die Gedanken werden dem Willen Christi unterworfen. ‚Darum, ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden!‘ (2. Korinther 5, 17).“ – *The Review and Herald*, 21. September 1897.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was siehst du, wenn du ins Gesetz Gottes blickst?
2. Was war Christi Mission im Hinblick auf das Gesetz Gottes?
3. Wie soll sich die größere Herrlichkeit des Werkes Gottes auf uns heute auswirken?
4. Was geschieht, wenn wir Christus im Gesetz der Zehn Gebote erkennen?
5. Was findet in unserem Herzen statt, wenn wir uns auf die Herrlichkeit Gottes konzentrieren?

Unser Charakter als ein süßer Geruch

„Aber Gott sei gedankt, der uns allezeit Sieg gibt in Christo und offenbart den Geruch seiner Erkenntnis durch uns an allen Orten!“ (2. Korinther 2, 14.)

„Charakter ist Macht. Das stille Zeugnis eines treuen, selbstlosen, frommen Lebens verbreitet einen unwiderstehlichen Einfluss. Offenbaren wir in unserem Leben die Gesinnung Christi, so werden wir dadurch seine Mitarbeiter in der Seelenrettung.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 242.

Zum Lesen empfohlen: Der Ruf an die Jugend, S. 320-326.

Sonntag

10. November

1. DIE ATMOSPHÄRE DER GNADE

a. Welche Eigenschaft Gottes ist die Grundlage für unsere Seligkeit, und wie hat sie sich offenbart? Epheser 2, 8. 9; Römer 5, 20. 21.

„In der unvergleichlichen Gabe seines Sohnes legt Gott um die Erde eine Gnadenhülle, so wirklich wie der Luftring, der den Erdball umschließt. Alle, die diese Leben spendende Luft einatmen, werden leben und zur vollen Reife von Männern und Frauen in Christus heranwachsen.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 49.

b. Was geschieht mit denjenigen, die auf die Anziehungskraft der Gnade Gottes reagieren? Johannes 12, 32; Epheser 2, 10.

„Wenn der Sünder, von der Kraft Christi gezogen, sich dem aufgerichteten Kreuze naht und sich davor niederwirft, dann erlebt er eine Wiedergeburt: er bekommt ein neues Herz und wird eine neue Kreatur in Christus Jesus... Dann hat er die höchste Stufe der Heiligung erreicht.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 112.

Montag

11. November

2. DER WOHLGERUCH DER ERKENNTNIS GOTTES

a. Was verlieh den Brandopfern unter dem alten Opfersystem einen „süßen Geruch“, der zum Herrn emporstieg? 2. Mose 29, 18; Epheser 5, 2.

„[Christi] Opfer ist vollständig, und als unser Fürsprecher verrichtet er sein ihm selbst zugewiesenes Werk und hält die Räucherpfanne vor Gott, die seine eigenen Verdienste und die Gebete, Sündenbekenntnisse und Danksagungen seines Volkes enthält. Durchdrungen vom Wohlgeruch seiner Gerechtigkeit steigt der Weihrauch als süßer Geruch auf zu Gott. Das Opfer ist als Ganzes annehmbar, und die Vergebung reicht für alle Übertretungen aus.“ – *The Signs of the Times*, 14. Februar 1900.

b. Was nutzt Gott, um allen, die Christus nicht kennen, seine Erkenntnis als süßen Geruch zu offenbaren? 2. Korinther 2, 14.

„Jeder ist von einer ihm eigenen, persönlichen Atmosphäre umgeben, einer Atmosphäre, die erfüllt sein kann von der Leben spendenden Kraft des Glaubens, des Mutes und der Hoffnung und von dem süßen Duft der Liebe, sie kann aber auch schwer und drückend sein von der Düsternis der Unzufriedenheit und Selbstsucht oder vergiftet von der todbringenden Verderbtheit gern gehegter Sünden. Die Atmosphäre, die uns umgibt, beeinflusst jeden, mit dem wir zusammenkommen, bewusst oder unbewusst.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 241.

c. Was wird von uns gefordert, damit unser Leben von Gott als ein süßer Geruch angenommen werden kann? Hesekiel 20, 41; Römer 12, 1. 2.

„Gott verachtet ein totes Opfer. Er verlangt ein lebendiges Opfer, samt Verstand, Gefühlen und einem Willen, der völlig seinem Dienst gewidmet ist. Jede einzelne Fähigkeit sollte seinem Werk geweiht sein: Unsere Füße müssen dem Ruf zur Pflicht schnell nachkommen, unsere Hände bereit sein, wenn gearbeitet werden muss, unsere Lippen müssen die Wahrheit in Liebe reden und ihn loben und preisen, der uns aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat. Wir müssen diese Weihe unablässig fortsetzen und dürfen nichts vom Altar nehmen, denn das wäre ein Frevel. Wenn sich seine Kinder aufrichtig und demütig vor ihm weihen, werden sie von Gott angenommen werden. Sie werden zu einem süßen Geruch, der sich in der ganzen Welt verbreitet.“ – *The Review and Herald*, 5. Februar 1884.

3. EIN GERUCH ZUM LEBEN ODER ZUM TOD?

- a. Erkläre, wie unser Einfluss ein „süßer Geruch“ zum Leben für manche und gleichzeitig für andere zum Tod sein kann. 2. Korinther 2, 15. 16; 1. Korinther 1, 18; 1. Petrus 2, 7.

„[Unser Einfluss auf andere ist] eine Verantwortung, der wir uns nicht entziehen können. Unsere Worte, Taten, Kleidung, Haltung, ja sogar unser Gesichtsausdruck üben einen Einfluss aus, dessen Wirkungen, sie seien gut oder schlecht, unabschätzbar sind. Jeder Eindruck, den wir hinterlassen, ist wie ein Same, der seine Frucht bringen wird, oder wie ein Glied in der langen Kette menschlicher Ereignisse, deren Ende nicht abzusehen ist. Wenn wir anderen durch unser Beispiel zu guten Grundsätzen verhelfen, vermitteln wir ihnen Kraft, Gutes zu tun. Sie ihrerseits üben denselben Einfluss auf andere aus, und die wieder auf andere. So können ohne unser Wissen durch unseren Einfluss Tausende gesegnet werden.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 241. 242.

- b. Wie kann der Geruch unseres Einflusses zum Gestank des Todes für diejenigen werden, die sich um uns herum befinden? Prediger 10, 1.

„Allerdings darf nie vergessen werden, dass der Einfluss sich ebenso wohl zum Bösen hin auswirken kann. Die eigene Seele zu verlieren ist schlimm genug; aber die Ursache zu sein, dass andere ihre Seele verlieren, ist weitaus schlimmer. Welch schrecklicher Gedanke, dass unser Einfluss ein Geruch des Todes zum Tode sein könnte! Er kann es wirklich sein.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 242.

- c. Wie sorgfältig sollten wir unsere vertrauten Gefährten auswählen? Warum? 1. Korinther 6, 14. 15; Epheser 5, 11; 1. Korinther 5, 6.

„Geheimnisvolle Bande schlingen sich um die Seelen, so dass das Herz des einen auf das Herz des andern einwirkt. Die Gedanken und Gefühle, das ganze Wesen, werden einander angezogen. Solche innige Verbindung kann zum Segen, aber auch zum Fluch werden. Die Jugend vermag einander zu helfen, zu stärken und sich in der Haltung, Veranlagung und im Wissen gegenseitig zu bereichern, oder aber sie wird sorglos und ungläubig, dann wird auch ihr Einfluss schlecht.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 316.

4. DAS SALZ DER ERDE

- a. Wie stellte Christus den Wert des heiligenden Einflusses dar, den die Kinder Gottes auf die Welt ausüben sollen? Welche Warnung gab er uns damit? Matthäus 5, 13. (Vergleiche mit Matthäus 8, 12.)

„Durch diese Worte Christi [Ihr seid das Salz der Erde] verstehen wir, welchen Wert der menschliche Einfluss hat. Er bedeutet, mit dem Einfluss Christi zu wirken, aufzurichten, wo Christus aufrichtet, richtige Grundsätze zu vermitteln und das Fortschreiten der Verderbnis in der Welt aufzuhalten. Es bedeutet, die Gnade zu verbreiten, die nur Christus vermitteln kann, und durch die Macht eines vorbildlichen Lebens vereint mit aufrichtigem Glauben und inniger Liebe das Leben anderer angenehmer zu machen und ihren Charakter zu veredeln. Die Kinder Gottes müssen einen reformierenden und bewahrenden Einfluss auf diese Welt ausüben. Sie müssen dem zerstörenden und verderblichen Einfluss des Bösen entgegenwirken.“ – *In Heavenly Places*, S. 239.

- b. Wie allein können wir einen heiligenden Einfluss auf diese Welt ausüben? Epheser 5, 2.

„Das rettende Salz, der Geruch des Christen, ist die Liebe Jesu im Herzen sowie die Gerechtigkeit Christi, welche die Seele erfüllt. Wenn der bekennende Gläubige die selig machende Kraft seines Glaubens bewahren will, muss er sich die Gerechtigkeit Christi ständig vor Augen halten, und die Herrlichkeit Gottes muss ihm folgen. Dann wird die Kraft Christi sich in seinem Leben und Charakter offenbaren.“ – *The Bible Echo*, 15. Februar 1892.

„In uns selbst besitzen wir nichts, womit wir andere zum Guten beeinflussen könnten. Wenn wir diese unsere Hilflosigkeit und Abhängigkeit erst einmal erkannt haben, vertrauen wir nicht mehr auf unser Ich. Wir wissen nicht, welche Folgen ein Tag, eine Stunde, ein Augenblick zeitigen kann; deshalb sollen wir nie einen Tag beginnen, ohne unsere Wege dem himmlischen Vater anheimzustellen. Seine Engel sind beauftragt, über uns zu wachen. Wenn wir uns unter ihre Obhut stellen, haben wir sie jederzeit zu unserer Verfügung; sie helfen uns aus der Gefahr, unbewusst einen schlechten Einfluss auszuüben, sie bringen uns auf den besseren Weg, wählen an unsrer Statt die Worte aus und lenken unsere Handlungen. So wird unser Einfluss eine stille, uns unbewusste, aber doch mächtige Kraft, die andere Menschen zu Christus und ins Himmelreich zieht.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 243.

5. DIE MACHT, DIE WELT ZU BEWEGEN

- a. Welche verheißene Gabe Christi hat Männer und Frauen in allen Zeitaltern zu treuen Zeugen für Christus gemacht? Apostelgeschichte 1, 8.

„Von jenem Pfingsttage an bis in die Gegenwart wurde der Tröster denen gesandt, die sich dem Herrn und seinem Dienst hingaben. Zu allen, die Christus als persönlichen Heiland annahmen, kam der Heilige Geist als Ratgeber, Seligmacher, Führer und Gewährsmann. Je enger die Gläubigen mit Gott wandelten, desto klarer und machtvoller bezeugten sie die Liebe ihres Erlösers und seine rettende Gnade.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 50. 51.

- b. Wie wird unser Einfluss eine wichtige Rolle beim Abschluss des Werkes spielen, durch das der Welt das ewige Evangelium gepredigt wird? Matthäus 25, 4; Offenbarung 18, 1.

„Charakter ist Macht. Das stille Zeugnis eines treuen, selbstlosen, göttlichen Lebens verbreitet einen unwiderstehlichen Einfluss. Offenbaren wir in unserem Leben die Gesinnung Christi, so werden wir dadurch seine Mitarbeiter in der Seelenrettung. Nur so können wir überhaupt mit ihm zusammenarbeiten. Und je weiter unser Einfluss reicht, desto mehr Gutes können wir tun. Würden alle, die Gott zu dienen vorgeben, wie Christus im täglichen Leben die Grundsätze des Gesetzes verwirklichen und würden sie mit jeder ihrer Taten davon zeugen, dass sie Gott über alles und ihren Nächsten wie sich selbst lieben, dann wäre die Gemeinde imstande, die ganze Welt zu bewegen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 242.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie kann ich in der geistlichen Atmosphäre atmen, welche die Erde umgibt?
2. Warum ist ein opferbereiter Geist unbedingt erforderlich, um die Erkenntnis Gottes zu vermitteln?
3. Erkläre den Unterschied zwischen dem Geruch zum Leben und dem Geruch zum Tod.
4. Was ist in meinem Herzen notwendig, damit ich als ein Geruch des Lebens zum Leben dienen kann?
5. Welche Macht wird die Gemeinde dazu befähigen, die Welt zu bewegen?

Jesus annehmen

„Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen.“ (Galater 5, 16.)

„Das Gesetz ist ein Ausdruck der göttlichen Meinung. Wenn wir es in Christus empfangen, wird es zu unserer Meinung. Es erhebt uns über die Macht natürlicher Wünsche und Neigungen, über die Versuchungen, die uns zur Sünde verleiten.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 237.

Zum Lesen empfohlen: Der Weg zu Christus, S. 34-39.

1. UNSEREN NATÜRLICHEN ZUSTAND ÜBERWINDEN

- a. Was ist die einzig wirksame Art und Weise, gegen den Feind anzukämpfen? Jakobus 4, 7-10.

„Wir brauchen uns gar nicht bewusst in den Dienst des Reiches der Finsternis zu stellen, um in seine Gewalt zu geraten; es genügt bereits, wenn wir es unterlassen, uns mit dem Reich des Lichtes zu verbünden. Arbeiten wir nicht mit den himmlischen Kräften zusammen, so wird Satan von unseren Herzen Besitz ergreifen, und zwar für immer [engl.: so wird Satan von unserem Herzen Besitz ergreifen und es zu seiner Wohnstatt machen]. Der einzige Schutz gegen das Böse besteht darin, dass Christus durch den Glauben an seine Gerechtigkeit in uns wohnt. Wenn es nicht zu einer lebendigen Verbindung mit Gott kommt, vermögen wir den unseligen Wirkungen der Eigenliebe und Genusssucht sowie den Verlockungen zur Sünde nicht zu widerstehen. Wir können uns für eine gewisse Zeit, in der wir uns von Satan lossagen, von vielen schlechten Gewohnheiten trennen; aber ohne lebendige Verbindung zu Gott, ohne beständige Hingabe an ihn werden wir doch überwältigt werden. Mangelt es uns an einem persönlichen Verhältnis zu Christus und an einer anhaltenden Gemeinschaft mit ihm, sind wir dem Feinde ausgeliefert und tun schließlich seinen Willen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 315.

- b. Wie weit Christus in meinem Herzen? Johannes 14, 23.

2. SELBSTZUFRIEDENHEIT ABLEGEN

- a. Welches Gleichnis beschreibt die Gefahr, in der wir uns befinden, wenn Christus nicht in unser Herz eingeladen wird und wir uns nicht mit ihm verbinden? Matthäus 21, 43-45.

„Das Gleichnis vom Mann, von dem ein böser Geist ausgetrieben worden war, der aber seine Seele nicht mit der Liebe Christi füllte, zeigt uns, dass das Herz nicht nur ausgeräumt werden muss, sondern dass ein göttlicher Bewohner den entstehenden Freiraum einnehmen muss. Der Dämon wollte ins Herz zurückkehren, aus dem er vertrieben worden war. Er kam, und obwohl es gekehrt und geschmückt worden war, so war es doch leer, und er ging mit sieben anderen Geistern ein, die noch schlimmer waren als er. Sein Zustand war nun noch schlimmer als zuvor. In diesem Gleichnis weigerte sich der Mann, das Werk Satans zu tun. Das Problem war aber, dass er nicht die Gegenwart himmlischer Gäste eingeladen hatte, nachdem das Herz gekehrt und geschmückt war. Er reicht nicht, das Herz auszuräumen; wir müssen die Leere mit der Liebe Gottes füllen. Die Seele muss von den Gnadengaben des Geistes Gottes erfüllt werden. Wir können viele schlechte Gewohnheiten ablegen und trotzdem nicht völlig geheiligt sein, wenn wir keine wahre Verbindung mit Gott haben. Wir müssen eins werden mit Christus.“ – *The Review and Herald*, 24. Januar 1893.

- b. Was wird Jesus tun, wenn wir ihn in unserem Herzen willkommen heißen? Judas 24; Offenbarung 3, 20.

„Wir müssen uns unseres Ichs entledigen. Das ist aber nicht das Einzige, was nötig ist, denn wenn wir unsere Götzen aufgegeben haben, muss die Leere gefüllt werden... Wenn wir das Herz vom Ich befreien, müssen wir die Gerechtigkeit Christi annehmen. Wir müssen sie im Glauben ergreifen und Christi Sinn und Geist hegen, um die Werke Christi zu tun. Wenn wir die Herzenstür öffnen, wird Jesus die Leere durch die Gabe seines Geistes füllen. Dann können wir zu lebendigen Predigern in unserem Heim, der Gemeinde und der Welt werden. Wir können das Licht strahlen lassen, weil die hellen Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit auf uns scheinen. Unser bescheidenes Leben, unsere heiligen Unterhaltungen sowie unsere Aufrichtigkeit und Unbescholtenheit wird allen um uns herum zeigen, dass wir Kinder Gottes und Erben des Himmels sind. Wir machen die Welt nicht zur Heimat, sondern sind Pilger und Fremdlinge hier, die nach einem besseren, himmlischen Land trachten und *einzig* die Herrlichkeit Gottes im Blick haben.“ – *The Review and Herald*, 23. Februar 1892.

3. ANNAHME

- a. Wie können wir sündige Menschen zu Söhnen und Töchtern Gottes werden? Johannes 1, 12. 13.

„Wir werden nicht von selbst zu Kindern Gottes. Nur denen, die Christus als ihren Heiland annehmen, gibt er Macht, Söhne und Töchter Gottes zu werden. Der Sünder kann sich nicht aus eigener Kraft von Sünde befreien. Um das zu erreichen, muss er sich an eine höhere Macht wenden. Johannes ruft aus: ‚Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!‘ (Johannes 1, 29.) Christus allein besitzt die Macht, das Herz zu reinigen. Wer nach Vergebung und Annahme trachtet, kann nur sagen: ‚Da ich denn nichts bringen kann, schmiege‘ ich an dein Kreuz mich an.‘ Die Verheißung, Söhne und Töchter Gottes zu werden, ist *allen* gegeben, die an seinen Namen glauben. Jeder, der im Glauben zu Jesus kommt, wird Vergebung finden.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 12.

- b. Wie können wir Gerechtigkeit von Gott erhalten? Johannes 3, 16; Markus 9, 24; Römer 1, 16. 17.

„Gerechtigkeit wird nicht durch besondere Anstrengungen oder mühevollen Arbeit, auch nicht durch Gaben oder Opfer erworben, sondern sie ist eine freie Gabe, die jeder hungernden und dürstenden Seele geschenkt wird.“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 19.

„Christus hat sich für uns ins Mittel gelegt. Er weilte auf Erden unter den gleichen Prüfungen und Versuchungen, die über uns kommen; doch er lebte ohne Sünde. Er starb für uns und bietet sich nun an, unsere Sünden auf sich zu nehmen und uns seine Gerechtigkeit zu geben. Wenn wir uns ihm völlig weihen, wenn wir ihn als unsern Heiland annehmen, dann werden wir, mag unser Leben auch noch so sündhaft gewesen sein, um seinetwillen gerecht geachtet. Christi Wesen tritt an die Stelle unserer Wesensart; daher sind wir von Gott angenommen, und das in nicht geringerem Maße, als wenn wir nicht gesündigt hätten.

Ja noch mehr, Christus erneuert das Herz; durch den Glauben schlägt er seine Wohnstätte darin auf. Durch den Glauben müsst ihr diese Verbindung mit Christus aufrechterhalten, müsst euren Willen täglich dem seinen unterwerfen. Solange ihr dies tut, wird er in euch das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen wirken.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 44. 45.

4. MEHR ALS NUR VERGEBUNG

- a. Was verspricht Gott für diejenigen zu tun, die Christus als ihre Gerechtigkeit annehmen? Hesekiel 11, 19. 20; Matthäus 5, 8.

„Die Religion Christi wandelt das Herz um. Sie führt den weltlich gesinnten Menschen zu himmlischer Gesinnung. Unter seinem Einfluss wird der Selbstsüchtige selbstlos, weil das dem Charakter Christi entspricht. Der Unredliche, der Intrigant wird aufrichtig, so dass es ihm zur zweiten Natur wird, andere so zu behandeln, wie er selbst behandelt werden möchte. Der Liederliche wendet sich von der Unkeuschheit zur Reinheit. Er bildet rechte Gewohnheiten heran; denn das Evangelium Christi ist ihm ein Geruch des Lebens zum Leben geworden.“
– *Zeugnisse, Band 5, S. 363.*

- b. Woher wissen wir, dass die Worte Jesus „Gehe hin und sündige hinfort nicht mehr!“ mehr als nur Vergebung bedeuten? Johannes 5, 14; 1. Johannes 1, 9.

„Der Glaube an Christus bewirkt mehr als nur Sündenvergebung: er bewirkt, dass die Sünde tatsächlich von uns genommen und die entstandene Leere mit den Gnadengaben des Heiligen Geistes gefüllt wird; er bedeutet ferner göttliche Erleuchtung und Freude im Herrn. Durch diesen Glauben vermag das Herz, des Ichs entleert, den Segen der ständigen Gegenwart Christi zu genießen. Wenn Christus in der Seele herrscht, dann ziehen dort Reinheit und Freiheit von Sünde ein, und die ganze Herrlichkeit des Erlösungsplanes erfüllt sich im Leben. Wer den Heiland annimmt, der gewinnt vollkommenen Frieden, völlige Liebe und unerschütterliche Gewissheit. Wann immer die Schönheit und der süße Geruch des Charakters Christi sich im Menschenleben offenbaren, stets ist das ein Zeugnis dafür, dass Gott seinen Sohn tatsächlich als Heiland in diese Welt sandte.“ – *Christi Gleichnisse, S. 303.*

- c. Was ist der Beweis dafür, dass mir meine Sünden vergeben worden sind? Lukas 7, 47; Matthäus 7, 16-20; Galater 5, 22. 23.

„Wenn der Herr einer reuigen Seele Vergebung ausspricht, ist sie voll Eifer, voll Liebe Gottes, voll Ernsthaftigkeit und Tatkraft; und der Leben spendende Geist, welchen sie empfangen hat, kann nicht verdrängt werden. Christus ist in ihr eine Wasserquelle, die ins ewige Leben quillt.“ – *The Review and Herald, 5. Mai 1896.*

5. BEI JESUS BLEIBEN

- a. Warum wollten die geheilten Besessenen bei Jesus bleiben? Psalm 16, 11; 51, 13; Lukas 8, 35.

„[Die geheilten Besessenen] verlangen nach der Gemeinschaft ihres Befreiers, in seiner Gegenwart fühlen sie sich sicher vor den bösen Geistern, welche sie gequält und ihre Mannheit zerstört haben.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 100.*

„Wer die Einladung des Heilandes verwirft, ergibt sich dem Teufel. Viele Menschen in jeder Lebensstellung, im Heim, im Geschäft und selbst in der Gemeinde, handeln heute ähnlich. Darum haben Gewalttaten und Verbrechen auf Erden überhandgenommen, und tiefe moralische Finsternis bedeckt wie mit einem Leichentuch die Wohnungen der Menschen. Durch seine lockenden Versuchungen verführt Satan zu immer größerer Sünde, bis völlige Entartung und Verderben die Folge sind. Die einzige Sicherheit vor dieser teuflischen Macht liegt in der Gegenwart Jesu. Vor Menschen und Engeln ist Satan als Feind und Verderber, Christus aber als Freund und Erlöser offenbart worden. Christi Geist wird solche Eigenschaften im Menschen entwickeln, die den Charakter veredeln und seinem Wesen zur Ehre gereichen.“ – *Das Leben Jesu, S. 332. 333.*

- b. Warum saß Maria Jesu zu Füßen? Lukas 10, 38. 39. Welche Schönheit im Charakter Christi zog sie an? Jesaja 40, 11; 41, 13; 42, 3; Hesekiel 34, 11. 15. 16. 23. 30. 31.

„Jesus lehrt seine Kinder, dass sie jede Gelegenheit ergreifen müssen, um die Erkenntnis zu erlangen, die zum Heil führt.“ – *The Spirit of Prophecy, Bd. 2, S. 359.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was können wir tun, um das Böse in uns selbst zu bekämpfen?
2. Was geschieht mit jedem, der Jesus nicht aktiv annimmt?
3. Wie können wir Jesus annehmen?
4. Was wird sicherlich das Resultat sein, wenn Gott uns alle Sünden vergibt?
5. Warum wirkt die Schönheit Christi auf das Herz des Sünders so anziehend?

Die Gerechtigkeit Christi ergreifen

„Lass deine Augen stracks vor sich sehen und deine Augenlider richtig vor dir hin blicken. Lass deinen Fuß gleich vor sich gehen, so gehst du gewiss. Wanke weder zur Rechten noch zur Linken; wende deinen Fuß vom Bösen.“ (Sprüche 4, 25-27.)

„Christum durch den Glauben in unserm Herzen wohnen haben bedeutet, dass wir über ihn nachdenken, zu ihm aufschauen, ihn, den teuren Heiland, als unsern besten und geehrtesten Freund betrachten, so dass wir ihn durch nichts betrüben und beleidigen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 334.

Zum Lesen empfohlen: Der Weg zu Christus, S. 55-60.

Sonntag

24. November

1. UNSER GROSSES BEDÜRFNIS HEUTE

a. Was benötigen wir heute unbedingt in unserer Erfahrung? Matthäus 5, 3-11; 2. Petrus 1, 5-11.

„Wir benötigen heute eine Erweckung zu wahren Herzensglauben, wie sie damals Israel erlebte. Bei allen, die zu Gott zurückfinden möchten, muss als erstes Reue zu erkennen sein. Das kann keiner für den andern tun. Jeder sollte sich vor Gott demütigen und seine Abgötter beseitigen. Haben wir alles getan, was wir konnten, wird der Herr uns sein Heil offenbaren.“ – *Conflict and Courage*, S. 145.

b. Wie können wir eine Erweckung erfahren? Apostelgeschichte 3, 19; Matthäus 8, 5-13.

„Wir müssen völlig auf Christus vertrauen. Es wird nicht ausreichen, nur von der Gerechtigkeit Christi zu reden; du musst sie durch einen lebendigen Glauben ergreifen. Du musst den Glauben hegen, bis er zur Sprache deiner Seele wird. Möge Gott uns helfen, im Licht zu wandeln, wie er im Licht ist.“ – *The Review and Herald*, 2. Juli 1889.

Montag

25. November

2. GLAUBEN BEDEUTET HANDELN

a. Was bedeutet es, sich die Gerechtigkeit Christi anzueignen? 2. Korinther 5, 21.

„Um die Forderungen des Gesetzes zu erfüllen, müssen wir uns an die Gerechtigkeit Christi klammern und sie als unsere Gerechtigkeit annehmen. Nehmen wir im Glauben seine Gerechtigkeit an, dann werden wir im Bund mit Christus dazu befähigt, die Werke Gottes zu vollbringen und mit Christus zusammenzuarbeiten.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 371.

„Der einzige Schutz gegen das Böse besteht darin, dass durch den Glauben an seine Gerechtigkeit Christus in unseren Herzen wohnt. Weil noch die Selbstsucht in unseren Herzen herrscht, hat auch die Versuchung noch Macht über uns. Doch wenn wir die unendliche Liebe Gottes erkennen, wird uns das hässliche und abstoßende Wesen der Selbstsucht klar werden, und es entsteht in uns der Wunsch, sie aus unserer Seele zu bannen. Wie der Heilige Geist Christus verklärt, werden unsere Herzen nun weich und demütig, die Versuchung verliert ihre Macht, und die Gnade Christi bildet unser Wesen um.“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 98.

b. Wie unterscheidet sich diese Inanspruchnahme von Vermessenheit? Jakobus 2, 19. 20.

„Viele stimmen dem zu, dass Jesus Christus der Heiland der Welt ist, halten sich aber zur gleichen Zeit von ihm fern. Sie bekennen ihre Sünden nicht und nehmen ihn nicht als ihren persönlichen Erlöser an. Ihr Glaube besteht nur in der verstandesmäßigen Zustimmung zur Wahrheit; aber die Wahrheit hat keinen Zugang zum Herzen, auf dass sie die Seele heiligen und das Wesen umformen könnte.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 387.

„Wenn ihr in der Zeit der Trübsal bestehen wollt, müsst ihr Christus kennen und seine Gerechtigkeit annehmen, die er den bußfertigen Sündern zurechnet.“ – *The Review and Herald*, 22. November 1892.

„Wir müssen völlig auf Jesus vertrauen. Es wird nicht ausreichen, nur von der Gerechtigkeit Christi zu reden; du musst sie im lebendigen Glauben ergreifen. Du musst den Glauben hegen, bis er zur Sprache deiner Seele wird.“ – *The Review and Herald*, 2. Juli 1889.

„Durch echten Glauben nimmt der Sünder die Gerechtigkeit Christi an und wird mit Christus zum Überwinder; denn er ist zum Teilhaber der göttlichen Natur geworden. Auf diese Weise vereinigt sich das Göttliche mit dem Menschlichen.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 362.

3. DER GLAUBE MUSS DIE GERECHTIGKEIT CHRISTI ERGREIFEN

a. Wie werden Änderungen in unserem Leben bewirkt? 2. Korinther 10, 5.

„Wer ein Bewerber für den Himmel sein möchte, muss der Forderung des Gesetzes nachkommen: ‚Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüte und deinen Nächsten wie dich selbst.‘ (Lukas 10, 27.) Das ist nur möglich, wenn wir im Glauben die Gerechtigkeit Christi ergreifen. Indem wir auf Jesus sehen, wird uns ein Keim des Lebens ins Herz gelegt. Der Heilige Geist treibt das Werk voran, und der Gläubige macht Fortschritte in der Gnade, in der Kraft und im Charakter. Er wird dem Bilde Jesu ähnlich, bis er im geistlichen Wachstum zur Vollkommenheit in Christus heranreift. Auf diese Weise nimmt Jesus den Fluch der Sünde von dem Gläubigen und befreit ihn von ihrer Macht und Wirksamkeit.“

– *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 392. 393.*

„Dadurch, dass wir bei der Liebe Gottes und unseres Heilandes verweilen, dass wir die Vollkommenheit des göttlichen Charakters betrachten und durch den Glauben die Gerechtigkeit Christi für uns in Anspruch nehmen, sollen wir in das gleiche Bild umgeformt werden.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 776.*

„Christum durch den Glauben in unserm Herzen wohnen haben bedeutet, dass wir über ihn nachdenken, zu ihm aufschauen, ihn, den teuren Heiland, als unsern besten und geehrtesten Freund betrachten, so dass wir ihn durch nichts betrüben und beleidigen.“ – *Zeugnisse für Prediger, S. 334.*

b. Was ist echter Glaube? Hebräer 11, 1.

„Glaube, der rettet, ist kein gelegentlicher Glaube und auch keine bloße Zustimmung des Verstandes, sondern wurzelt im Herzen dessen, der Christus als persönlichen Erlöser ergreift in der Gewissheit, dass alle, die durch ihn zu Gott kommen, Gerettete sind. Zu glauben, dass er anderen Menschen die Erlösung schenkt, nur dir nicht, ist kein aufrichtiger Glaube. Nur wer sich an Christus als die einzige Hoffnung auf Erlösung hält, offenbart wahren Glauben. Solcher Glaube führt dahin, mit allen Empfindungen der Seele zu ihm zu kommen. Dann wird sein Verstand vom Heiligen Geist regiert, und sein Charakter wird dem göttlichen ähnlich werden.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 389.*

4. ÜBER DIE VOLLKOMMENHEIT CHRISTI NACHSINNEN

a. Welche Beziehung ist die Folge eines Glaubens, der durch die Liebe tätig ist? Johannes 15, 8. Welche Handlungen entstammen solch einem Glauben? Hebräer 11, 29-34; Sprüche 4, 25-27; 16, 3.

„Können wir uns eine engere, vertrauere Beziehung zu Christo vorstellen, als sie in den Worten ausgedrückt wird: ‚Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.‘ Die Fasern der Rebe sind nahezu eins mit denen des Weinstocks. Das Überströmen des Lebens, der Kraft und der Fruchtbarkeit vom Stamm in die Reben geht ungehindert und ständig vor sich. Die Wurzel sendet ihre Nährstoffe in den Zweig. So ist auch die Beziehung des Gläubigen zu Christo. Er bleibt in Christo und empfängt seine Nahrung von ihm.

Nur die Ausübung persönlichen Glaubens kann diese geistliche Beziehung begründen. Diesen Glauben müssten wir über alles stellen, uns ganz auf ihn verlassen und durch ihn geheiligt werden. Unser Wille muss dem göttlichen Willen völlig unterstellt werden. Unsere Gefühle, Wünsche, Interessen und Ehre sollen gleichbedeutend sein mit dem Gedeihen des Königreiches Christi und der Ehre seiner Sache, da uns ständig seine Gnade zuteil wird und Christus unseren Dank dafür entgegennimmt.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 239. 240.*

b. Wie sind Glaube und Liebe füreinander unentbehrlich? Galater 5, 6.

„Der einzige Glaube, der uns helfen kann, ist der Glaube, der Jesus als persönlichen Heiland annimmt und sein Verdienst sich zueignet. Vielen bedeutet der Glaube nur eine Meinung; aber der selig machende Glaube ist ein Bündnis mit Gott, das die Seelen schließen, die den Herrn annehmen. Wahrer Glaube ist Leben. Ein lebendiger Glaube bedeutet steten Zuwachs an Kraft, ein zuversichtliches Vertrauen, wodurch die Seele zu einer alles überwindenden Macht wird.“

– *Das Leben Jesu, S. 337.*

„Und was bedeutet es, zu glauben? Es bedeutet, voll und ganz zu akzeptieren, dass Jesus Christus als unser Opfer starb, für uns zum Fluch wurde, unsere Sünden auf sich nahm und uns seine eigene Gerechtigkeit zurechnet. Deshalb beanspruchen wir die Gerechtigkeit Christi; wir glauben an sie und sie ist unsere Gerechtigkeit. Er ist unser Erlöser. Er rettet uns, weil er es versprochen hat. Wollen wir alle Erklärungen untersuchen, wie er uns retten kann? Haben wir die Rechtschaffenheit in uns, die uns besser macht und uns von den Flecken und Runzeln der Sünde reinigt, sodass wir dann zu Gott kommen könnten? Wir können das einfach nicht schaffen.“ – *Glaube und Werke, S. 69.*

5. RETTENDER GLAUBE IST EINE WECHSELBEZIEHUNG

- a. Erkläre unseren Anteil am Erlösungsplan. Matthäus 7, 7; Markus 9, 24; Epheser 2, 8.

„Der Tempel der Seele soll heilig, rein und unbefleckt sein. Es muss eine Partnerschaft geben, in der alle Kraft von Gott kommt und aller Ruhm ihm gebührt. Die Verantwortung liegt bei uns. Wir müssen in Gedanken und Gefühlen etwas empfangen, das wir dann ausdrücken. Das Gesetz des menschlichen und göttlichen Handelns macht den Empfänger zu einem Mitarbeiter Gottes. So wird der Mensch in die Lage versetzt, verbunden mit der Gottheit die Werke Gottes zu wirken. Ein Mensch erreicht andere Menschen. Göttliche Macht und das menschliche Werkzeug kombiniert führen zum vollen Erfolg, denn Christi Gerechtigkeit vollbringt alles...

Wenn wir Gottes Willen tun, werden wir reiche Segnungen als Gottes freie Gabe empfangen, aber nicht aufgrund irgendeines eigenen Verdienstes; denn der ist wertlos. Erfülle das Werk Christi und du wirst Gott ehren und mehr als ein Überwinder sein durch den, der uns geliebt hat und sein Leben für uns gegeben hat, damit wir Leben und Erlösung in Jesus Christus haben können.“
– *Glaube und Werke*, S. 24. 25.

- b. Können wir das Wohlwollen Gottes erwarten, wenn wir nicht auf ihn vertrauen? Hebräer 11, 6.

„Satan ist stets bereit, uns die herrlichen Verheißungen Gottes zu stehlen. Er möchte uns den letzten Funken Hoffnung, den letzten Lichtstrahl rauben, wenn wir es zulassen. Schenke dem Versucher kein Gehör.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 38.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wohin wird die eigensinnige Seele durch ein klares Verständnis der Strafe für die Übertretung des göttlichen Gesetzes geführt?
2. Wie eignen wir uns die Gerechtigkeit Christi an?
3. Wie kommt es zu einem Wandel in unserem Leben?
4. Betrachte die Rolle des Glaubens und der Liebe im christlichen Wachstum.
5. Beschreibe, wie der Prozess des Glaubens abläuft.

Erste Sabbatschulgaben

für Kinder- und Jugendprojekte



Warum gehen wir zur Sabbatschule? Der wichtigste Grund ist die Bekehrung meiner eigenen Seele sowie die Bekehrung meiner Kinder. Wir können die am besten organisierten Sabbatschulen haben, „aber wenn die Kinder und Jugendlichen nicht zu Christo gebracht werden, ist die Schule ein Fehlschlag.“ – *Ratschläge für das Sabbatschulwerk*, S. 50.

Wie können wir uns zurücklehnen und nichts unternehmen, während die Welt versucht, unsere Kinder mit eitlen Philosophien zu erfüllen? Wir müssen unseren Kindern und Jugendlichen auf eine interessante Weise unvergängliche biblische Wahrheiten zur Nahrung geben! Dazu benötigen wir einen guten Lehrplan für unsere Sabbatschule.

Wir danken dem Herrn, dass die *Children's Treasures*-Sabbatschullektionen (*Schatztruhe für Kinder*, 5-7 Jahre) fertig gestellt sind. Wir arbeiten am letzten Manuskript für den *Junior Searcher* (8-12 Jahre), und wir werden mit dem *Youth Explorer* (13-16 Jahre) weitermachen. Das vierte Jahr des *Junior Searcher* basiert auf dem Buch *Der große Kampf* und ist ein inspirierendes Studium der Helden der Reformation, der Adventpioniere und der letzten Ereignisse dieser Welt.

Sowohl der *Junior Searcher* als auch der *Youth Explorer* haben dasselbe Ziel: unsere Kinder und Jugendlichen zu Christus zu bringen, damit sie ihn als ihren besten Freund kennen lernen. Die Lektionen sollen in ihnen eine Liebe zur Heiligen Schrift sowie das Verlangen wecken, selbst zu studieren. Wir beten vor allem, dass sie diese Lehren aufgrund ihrer großen Liebe zu Christus befolgen werden. Liebe Eltern, bitte studiert diese Lektionen mit euren Kindern. Die Zeit, die ihr mit dem Wort Gottes verbringt, wird tausendfach gesegnet werden.

„Die Sabbatschule gewährt Eltern und Kindern eine kostbare Gelegenheit zum Studium des Wortes Gottes. Aber um einen wirklichen Nutzen aus der Sabbatschule zu ziehen, ist es notwendig, dass Eltern und Kinder sich Zeit nehmen zum Studium der Lektionen.“ – *Ratschläge für das Sabbatschulwerk*, S. 36.

Wir bitten euch, dieses Projekt mit euren Gebeten und Gaben zu unterstützen. Wir bemühen uns und beten täglich für unsere Kinder und Jugendlichen auf der ganzen Welt. Werdet ihr euch uns im Wirken, Beten und Geben für unsere kleine Herde anschließen? „Der Herr wird deine Gebete erhören und die Kinder zu sich ziehen. Dann kannst du sie am letzten großen Tag zu Gott bringen und sagen: ‚Siehe, hier bin ich und die Kinder, die mir der Herr gegeben hat.‘“ – *Ein glückliches Heim*, S. 371.

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz

Die Perle der Gerechtigkeit sichern

„Abermals ist gleich das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte. Und da er eine köstliche Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.“ (Matthäus 13, 45. 46.)

„Wir können uns unser Heil nicht verdienen, müssen aber mit soviel Anteilnahme und Beharrlichkeit nach ihm trachten, als seien wir bereit, alles in der Welt dafür zu geben.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 78.

Zum Lesen empfohlen: Der Weg zu Christus, S. 61-66.

Sonntag

1. Dezember

1. DIE KOSTBARE PERLE

a. Was müssen wir unter der kostbaren Perle verstehen? Matthäus 13, 45. 46.

„Christus selbst ist diese kostbare Perle... Die Gerechtigkeit Christi, verglichen mit einer reinen, weißen Perle, hat nicht den geringsten Fehler oder Flecken. Keine noch so große menschliche Anstrengung kann diese wertvolle, kostbare Gabe Gottes noch verbessern. Sie hat keinen Fehler.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 76.

b. Wie erwirbt man diese kostbare Perle? Jesaja 55, 1-3. Was muss man aufgeben, um sie zu bekommen? Sacharja 3, 4; Epheser 4, 22-32.

„Die Erlösung ist eine freie Gabe und trotzdem wird sie gekauft oder verkauft... Die Ärmsten wie auch die Reichen können die Erlösung erwerben, aber auch der größte irdische Reichtum reicht dafür nicht aus. Sie kann nur durch willigen Gehorsam, durch Hingabe an Christus, dessen teuer erkaufte Eigentum wir sind, erworben werden.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 77.

„Ach, dass ihr doch die Schriften mit betendem Herzen durchforschet – in einer Gesinnung der Übergabe an Gott! Ach, dass ihr euer Herz wie mit einer brennenden Kerze durchsuchtet und auch die feinsten Fäden, die euch an weltliche Gewohnheiten binden und das Denken von Gott ablenken, entdecken und zerreißen würdet!“ – *Maranatha*, S. 48.

Montag

2. Dezember

2. DER ERWERB DER GERECHTIGKEIT CHRISTI – EIN PROZESS

a. Was bedeutet es tatsächlich, diese Gerechtigkeit zu „kaufen“? Wie „kauft“ man die Gerechtigkeit Christi? Offenbarung 3, 18.

„Der Erlöser kommt mit Edelsteinen der Wahrheit höchsten Wertes, im Unterschied zu allen Nachahmungen, zu allem Unechten. Er kommt zu jedem Haus und zu jeder Tür; er klopft an, bietet seine kostbaren Schätze an und bittet mit Nachdruck: ‚Kaufe von mir!‘“ – *Bibelkommentar*, S. 520.

„Die Perle im Gleichnis wird nicht als ein Geschenk dargestellt, sondern der Kaufmann erwarb sie für einen hohen Preis; er gab alles hin, was er hatte. Viele stellen dies in Frage, weil Christus in der Bibel als eine Gabe Gottes dargestellt wird. Er ist natürlich eine Gabe, ein Geschenk, aber nur für jene Menschen, die sich ihm vorbehaltlos mit Leib, Seele und Geist hingeben. Wir müssen uns Christus ganz überlassen und ein Leben willigen Gehorsams gegen alle seine Forderungen führen. Alles, was wir sind und haben, alle unsere Talente und Fähigkeiten sind Eigentum des Herrn; wir müssen sie seinem Dienst weihen. Diese totale Hingabe unsererseits führt dazu, dass sich Christus uns schenken kann und mit ihm alle Schätze des Himmels. So erlangen wir die kostbare Perle.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 77.

b. Warum müssen wir mit ganzem Herzen dabei sein, wenn wir von Christus kaufen? Jeremia 29, 11-13.

„Jesus geht von Tür zu Tür, bleibt vor jedem Seelentempel stehen und ruft aus: ‚Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an!‘ (Offenbarung 3, 20.) Als himmlischer Kaufmann öffnet er seine Schatztruhe... ‚Öffne deine Tür‘, sagt der große Kaufmann, der Besitzer geistlicher Reichtümer, ‚und schließe dein Geschäft mit mir ab. Ich bin es, dein Erlöser, der dir rät, von mir zu kaufen.‘“ – *The Review and Herald*, 7. August 1894.

„Gelegentlich ein religiöses Gespräch zu führen oder ohne inneres Verlangen und ohne lebendigen Glauben zu beten, nützt nichts. Ein bloßes Lippenbekenntnis zu Christus, das ihn lediglich als den Erlöser der Welt anerkennt, vermag niemals die Seele zu heilen. Der Glaube an die Erlösung ist eben nicht nur eine verstandesmäßige Zustimmung gegenüber der Wahrheit. Wer volle Erkenntnis erwartet, bevor er den Glauben ausleben will, kann nicht von Gott gesegnet werden. Es genügt nicht, das zu glauben, was wir über Jesus hören, wir müssen an ihn glauben. Der einzige Glaube, der uns helfen kann, ist der Glaube, der Jesus als persönlichen Heiland annimmt und seinen Verdienst sich zueignet.“ – *Das Leben Jesu*, S. 336.

3. FÜR DIE KOSTBARE PERLE ZAHLEN

- a. Was müssen wir alle – ob reich, arm, in der Gemeinde oder unter weltlichen Menschen aufgewachsen – erkennen, wenn wir für die kostbare Perle zahlen wollen? Sprüche 22, 2; Apostelgeschichte 10, 34. 35.

„Den Gedanken, dass uns irdische oder geistliche Vorzüge das ewige Leben erwerben, müssen wir gänzlich ablegen. Gott erwartet von uns willigen Gehorsam. Er bittet uns, unsere Sünden aufzugeben...

Es gibt manche Menschen, die scheinen ständig auf der Suche nach der himmlischen Perle zu sein. Sie sind nicht bereit, ihre falschen Gewohnheiten völlig aufzugeben. Da sie ihrem Ich nicht absterben, kann Christus nicht in ihnen leben. Deshalb können sie die kostbare Perle auch nicht finden. Sie haben ihr unheiliges Streben und ihre Vorliebe für weltliche Reize nicht überwunden. Sie sind nicht bereit, das Kreuz auf sich zu nehmen und Christus nachzufolgen auf seinem Weg der Selbstverleugnung und Opferbereitschaft. Beinahe sind sie Christen, aber nicht ganz. Sie scheinen dem Reich Gottes sehr nahe, aber sie kommen nicht hinein. Beinahe, aber nicht ganz gerettet bedeutet: nicht beinahe, sondern ganz verloren!“ – *Christi Gleichnisse*, S. 78.

- b. Was könnte dazu führen, dass wir dieses Kaufangebot verpassen? Lukas 9, 24; 14, 33; Jakobus 4, 10.

„Wie viele würden mit Kummer, Bedauern und Reue reagieren, wenn sie sich jetzt für ihr Leben verantworten müssten, da sie die göttliche Gnadenzeit damit verbracht haben, dem eigenen Ich zu dienen! Die ewigen Interessen der Seele wurden wegen unwichtiger Angelegenheiten gänzlich vernachlässigt. Der Geist ist ständig mit selbstsüchtigen Interessen und unbedeutenden Dingen beschäftigt, so wie Satan es geplant hat. So eilt die Zeit der Ewigkeit entgegen, ohne dass wir uns auf den Himmel vorbereiten.

Was kann man mit dem Verlust einer menschlichen Seele vergleichen? Das ist eine Frage, die jede Seele für sich selbst beantworten muss. Sie kann die Schätze des ewigen Lebens erwerben – oder alles verlieren, wenn sie Gott und seine Gerechtigkeit nicht zu ihrem ersten und einzig wichtigen Lebenswerk macht. Jesus, der Heiland der Welt, ... blickt mit Kummer auf die große Zahl derer, die sich Christen nennen, die aber nicht ihm, sondern sich selbst dienen.“ – *That I May Know Him*, S. 321.

4. DEN WERT DER PERLE SCHÄTZEN

- a. Warum sollte jemand alles verkaufen, um die kostbare Perle zu kaufen? Warum ist das solch ein lohnendes Geschäft? Hiob 28, 12-23; Sprüche 2, 1-5.

„Das Evangelium Christi ist ein Segen, den alle besitzen können. Es nimmt die Menschen so an, wie sie sind: arm, elend, jämmerlich, blind und bloß. Die einzige Bedingung Christi für diejenigen, die zu ihm kommen, um sich mit seiner Gerechtigkeit bekleiden zu lassen, ist das Halten seiner Gebote. Die gehorsame Seele erkennt, dass es ein Gesetz der vollkommenen Freiheit ist – Freiheit, durch den Glauben am Sicherem und Unerschütterlichen festzuhalten. Wenn wir Gott das Seine zurückgeben, das Kleid unseres Charakters waschen und es im Blut des Lammes weiß machen, dann werden wir ein Anrecht auf die himmlische Krone haben.“ – *The Signs of the Times*, 15. Dezember 1898.

„Was opfern wir denn, selbst wenn wir alles aufgeben? Ein von Sünden beflecktes Herz, das Jesus mit seinem eigenen Blut reinigen und durch seine unbeschreibliche Liebe erlösen wird. Gleichwohl zaudern die Menschen, dieses Opfer zu bringen! Wie beschämend ist es für mich, davon sprechen zu hören, wie beschämend, es niederzuschreiben.

Gott verlangt nicht, dass wir das darbringen, was zu unserm Besten dient. In all seinem Walten und Tun hat er nur die Wohlfahrt seiner Kinder im Auge. Mögen doch alle, die Christus noch nicht erwählt haben, zur Erkenntnis kommen, dass er ihnen viel bessere und höhere Güter geben kann, als sie selbst für sich suchen!“ – *Der Weg zu Christus*, S. 32.

- b. Was bringt den Käufer dazu, erst zu „verkaufen“, um dann zu „kaufen“? Wie wird die Pflicht „zur Freude und das Opfer zum Vergnügen“? 4. Mose 21, 8. 9; Matthäus 13, 44.

„Der Anblick unserer Sündhaftigkeit treibt uns zu ihm, der Vergebung schenken kann; wenn dann unsere Herzen in ihrer Hilflosigkeit nach ihm verlangen, wird seine Macht sich an uns offenbaren. Je mehr uns das Gefühl der Bedürftigkeit zu ihm und dem Worte Gottes treibt, einen desto tieferen Eindruck wird seine Persönlichkeit auf uns machen, umso vollkommener werden wir sein Bild widerspiegeln.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 47.

„Wenn der Blick erst einmal auf ihm ruht, wird er zum Mittelpunkt des Lebens. Die Begeisterung, die verschwenderische Hingabe und der leidenschaftliche Eifer der Jugend finden hier ihr wahres Ziel. Die Pflicht wird zur Freude und das Opfer zum Vergnügen. Christus zu ehren, ihm gleich zu werden und für ihn zu wirken das ist des höchsten Strebens wert und bildet die größte Freude unseres Daseins.“ – *Erziehung*, S. 272.

5. DEN WERT ERKENNEN

- a. Was geschieht, wenn wir den Wert der Perle erkennen? Apostelgeschichte 2, 37.

„Als die Apostel die Herrlichkeit des eingeborenen Sohnes Gottes verkündigten, bekehrten sich dreitausend Seelen. Sie wurden zur Erkenntnis ihres eigenen sündigen und verdorbenen Zustandes gebracht und sahen Christus als ihren Freund und Heiland. Christus wurde erhöht und verherrlicht durch die Kraft des Heiligen Geistes, die auf die Menschen gekommen war. Durch den Glauben sahen ihn diese als den Einen, der Demütigung, Leid und Tod auf sich nahm, damit sie nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 80.

- b. Was geschieht, wenn wir den Preis und Wert der Perle so gut verstehen, dass wir uns zum Kauf entscheiden? Jesaja 55, 7; Philipper 3, 7. 8.

„Wenn wir für Christus alles aufgegeben haben, wird unser Leben demütig, unsere Unterhaltung himmlisch, unser Wandel ohne Tadel sein. Der machtvolle, läuternde Einfluss der Wahrheit auf das Herz und ein tägliches Leben nach dem Vorbild des Charakters Christi sind ein Bekenntnis zu ihm. Unbestechlichkeit, Festigkeit und Ausdauer sind Charakterzüge, nach denen alle streben sollten. Sie bekleiden ihren Besitzer mit einer unwiderstehlichen Macht, die ihn befähigt, Gutes zu tun, dem Bösen Widerstand zu leisten und Widrigkeiten zu ertragen... Alle, die sich vorbehaltlos auf die Seite Christi gestellt haben, werden fest stehen, weil ihnen Verstand und Gewissen sagen, was richtig ist.“ – *God's Amazing Grace*, S. 277.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wer ist die kostbare Perle?
2. Welcher Prozess ist mit dem Kauf der Perle verbunden?
3. Was ist die biblische Kaufmethode? Erkläre sie.
4. Warum sollte jemand alles für eine einzige Perle verkaufen?
5. Was geschieht in uns, wenn wir den Wert der Perle wirklich zu schätzen wissen?

Unser Wert in Christus

„Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seid; prüfet euch selbst! Oder erkennet ihr euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? Es sei denn, dass ihr untüchtig seid.“ (2. Korinther 13, 5.)

„Allein im Licht des Kreuzes kann die menschliche Seele nach ihrem wahren Wert beurteilt werden.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 273.

Zum Lesen empfohlen: Der Weg zu Christus, S. 67-76.

1. UNSERE GEFÄHRDUNG ERKENNEN

- a. Wovor müssen wir ständig auf der Hut sein, um nicht die Gnade Gottes zu verspielen? Jeremia 17, 9. 10; Sprüche 16, 18; 1. Korinther 10, 12.

„Christus hat uns Mittel gegeben, damit wir unser ganzes Leben lang eine ungestörte Gemeinschaft mit ihm pflegen können, aber Christi bleibende Gegenwart kann nur durch einen lebendigen Glauben erreicht werden...

Alle sollten die Fülle dieses Vorrechts betrachten und sich die Frage stellen: Ist mein Wille dem Willen Christi untergeordnet? Ist die Fülle und Kraft des lebendigen Weinstocks – seine Güte, seine Gnade, sein Mitgefühl und seine Liebe – in meinem Leben und Charakter sichtbar?“ – *In Heavenly Places*, S. 56.

- b. Nenne ein Beispiel für richtige Selbsteinschätzung und Unterordnung unter den Willen Jesu. 1. Korinther 9, 26. 27; 15, 30. 31; Markus 7, 14-23.

„Das grundlegende Werk liegt darin, den Geschmack, den Appetit, die Leidenschaften, Motive und Begierden an den moralischen Maßstab der Gerechtigkeit anzugleichen. Dieses Werk muss im Herzen beginnen. Es muss rein und dem Willen Christi völlig untergeordnet sein, damit keine vorherrschende Leidenschaft, keine Gewohnheit und kein Charakterfehler zur Vernichtung führt. Weniger als das ganze Herz wird Gott nicht annehmen.“ – *Christian Education*, S. 51.

2. EINE GESUNDE EINSTELLUNG ENTWICKELN

a. Was kann unsere Fähigkeit, Gott zu dienen, behindern? Matthäus 18, 1-4.

„Der Eigenwille in uns muss sterben, und der Wille Christi allein muss befolgt werden. Der Streiter in der Armee Christi muss lernen zu leiden, sich selbst zu verleugnen, das Kreuz auf sich zu nehmen und zu folgen, wohin sein Hauptmann ihn führt. Es sind viele Dinge zu tun, die der menschlichen Natur schwer fallen und dem Fleisch und Blut wehtun. Dieses Werk der Unterwerfung unseres eigenen Ichs verlangt eine entschiedene und anhaltende Anstrengung. Wenn wir den guten Kampf des Glaubens kämpfen und wertvolle Siege erringen, ergreifen wir das ewige Leben.“ – *The Youth's Instructor*, 22. Dezember 1886.

„Jesus gab sein Leben für das Leben der Welt, und er schreibt dem Menschen einen unendlichen Wert zu. Er wünscht sich, dass der Mensch sich selbst schätzt und sich um sein zukünftiges Wohlergehen bemüht... Wenn das geistliche Sehvermögen klar ist, werden ungesehene Realitäten in ihrem wahren Wert wahrgenommen.“ – *Counsels on Stewardship*, S. 136.

b. Was muss sich ändern, damit wir ein gutes Verhältnis zu Gott haben können? Matthäus 6, 24; Sprüche 8, 13.

„Von Natur sind wir selbstvertrauend und starrsinnig. Aber wenn wir die Lehren lernen, welche Christus uns lehren will, so werden wir Teilhaber seiner Natur und leben hinfort sein Leben. Das wunderbare Vorbild Christi, die unvergleichliche Zärtlichkeit, mit welcher er auf die Gefühle anderer einging, indem er mit den Weinenden weinte und sich mit den Fröhlichen freute, müssen einen tiefen Eindruck auf den Charakter aller machen, welche in Aufrichtigkeit ihm nachfolgen. Sie werden versuchen, durch freundliche Worte und Handlungen den Pfad für müde Füße leicht zu machen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 161.

„Manche denken, dass sie anderen in Angelegenheiten des praktischen Christentums überlegen sind. Es wird sich in ihren Handlungen zeigen, ob das stimmt oder nicht. Vertrauen sie auf sich selbst, oder werden sie vom Heiligen Geist der Wahrheit und Gerechtigkeit bewegt? Religion muss zu einem lebendigen, aktiven Grundsatz werden. Der wichtigste Beweggrund eines wahren Christen ist es, die Güte und Liebe Christi zum Ausdruck zu bringen.“ – *Loma Linda Messages*, S. 318.

3. WIR SIND DIENER OHNE EIGENE VERDIENSTE

a. Was sollten wir uns immer vor Augen halten, wenn wir Gott suchen? Jakobus 4, 6-10; Lukas 17, 10.

„Jesus amtiert in der Gegenwart Gottes und bringt sein vergossenes Blut dar – wie das eines erwürgten Lammes. Jesus stellt die Opfergabe dar, die für jedes Vergehen und jede Unzulänglichkeit gebracht wird.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 341.

„Als Christus am Kreuz von Golgatha starb, wurde der neue und lebendige Weg für Juden und Heiden zugleich eröffnet.

Die Engel freuten sich, als der Heiland rief: ‚Es ist vollbracht!‘ Der große Erlösungsplan sollte ausgeführt werden. Durch ein Leben des Gehorsams können die Söhne Adams endlich in die Gegenwart Gottes erhoben werden.“ – *The Story of Jesus*, S. 147.

„Vollkommenheit durch unsere eigenen guten Werke können wir niemals erreichen. Wer Jesus im Glauben erblickt, weist seine eigene Gerechtigkeit zurück. Er betrachtet sich als unvollkommen, seine Reue als ungenügend, seinen stärksten Glauben als schwach, sein kostbarstes Opfer als dürftig, und sinkt in Demut am Fuß des Kreuzes nieder. Aber aus dem Wort Gottes spricht eine Stimme zu ihm. Erstaunt vernimmt er die Botschaft: ‚Ihr seid vollkommen in ihm.‘ (Kolosser 2, 10; King James Version, vgl. Kap. 1, 28.) Nun hat seine Seele völligen Frieden. Er muss nicht mehr länger suchen, um irgendetwas Wertvolles an sich selbst zu finden, irgendeine verdienstvolle Tat, mit der er sich die Gunst Gottes verdienen müsste.“ – *Glaube und Werke*, S. 112.

b. Woran müssen wir uns im Hinblick auf die Erlösung ständig erinnern? 1. Korinther 1, 27-31.

„Die Erlösung soll das zentrale Anliegen jeder Predigt und jeglichen Gesanges sein. Lasst diese Botschaft aus jedem Gebet herausklingen. Lasst nichts ins Predigen des Wortes eingehen, um Christus, das Wort und die Kraft Gottes, zu ergänzen. Lasst seinen Namen, dem einzigen unter dem Himmel, durch den wir allein Heil finden, in jedem Vortrag gepriesen werden, und lasst die Posaune des Wächters jeden Sabbat erschallen. Christus ist sowohl die Wissenschaft als auch die Beredtheit des Evangeliums, und seine Prediger müssen das Wort des Lebens erhöhen, den reumütigen Sündern Hoffnung geben, den Leidenden und Niedergeschlagenen Frieden und den Gläubigen Gnade und Kraft bringen.“ – *The Voice in Speech and Song*, S. 337.

4. EIN TIEFERES VERSTÄNDNIS GEWINNEN

- a. Welchen Auftrag haben wir hinsichtlich unseres eigenen geistlichen Zustands empfangen? Galater 6, 4; 2. Korinther 13, 5.

„Viele täuschen sich vermutlich hinsichtlich ihres geistlichen Zustands. In Christus werden wir siegreich sein; in ihm haben wir ein vollkommenes Vorbild. Obwohl er einen absoluten Hass auf die Sünde empfand, konnte er um den Sünder weinen. Er besaß die göttliche Natur und gleichzeitig auch die Demut eines kleinen Kindes. In seinem Charakter besaß er das, was auch wir in unserem Charakter haben müssen – unentwegte Ausdauer auf dem Weg der Pflicht, von dem ihn weder Hindernisse noch Gefahr abwenden konnten. Dabei war sein Herz von zartem Mitgefühl für die Leiden der Menschheit erfüllt.“ – *This Day With God*, S. 279.

- b. Wie sieht Gott uns im Hinblick auf sein Gesetz, das Gerechtigkeit fordert? Jesaja 63, 5. 8. 9; 1. Petrus 1, 18. 19; Römer 5, 8-10.

„Das Gesetz Gottes war gebrochen worden. Die göttliche Regierung war entehrt worden, und die Gerechtigkeit forderte, dass die Strafe der Sünde bezahlt würde.

Um die Menschheit vor dem ewigen Tod zu erretten, trug der Sohn Gottes freiwillig die Strafe des Ungehorsams. Nur durch die Erniedrigung des himmlischen Fürsten konnte die Schmach beseitigt und der Gerechtigkeit Genüge getan werden, und der Mensch konnte das wiedererlangen, was er durch seinen Ungehorsam verwirkt hatte. Einen anderen Weg gab es nicht. Es hätte nicht ausgereicht, wenn ein Engel auf diese Erde gekommen und über den Boden gegangen wäre, auf dem Adam fiel. Dies hätte nicht mal einen Flecken der Sünde beseitigt und dem Menschen keine Stunde der Bewährung gebracht.

Christus, der Gott gleich ist, ‚der Glanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens‘ (Hebräer 1, 3), umhüllte seine Göttlichkeit mit der Menschlichkeit und kam auf diese Erde, um für die Sünder zu leiden und zu sterben. Der eingeborene Sohn Gottes erniedrigte sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tode, ja, bis zum Tode am Kreuz. Indem er den Fluch der Sünde selbst trug, machte er Allen Glück und Unsterblichkeit zugänglich...

Wenn uns klar wird, dass dieses Opfer für unser ewiges Wohlergehen notwendig war, dann werden unsere Herzen ergriffen und weich.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 307.

5. STOLZ IM GEGENSATZ ZUR DEMUT

- a. Was ist der Unterschied zwischen Stolz, Demut und Selbstmitleid? Daniel 4, 26-30 [29-33]; Jakobus 4, 13-16; 1. Mose 27, 34.

„Selbstliebe, Selbsterhöhung und Stolz sind erhebliche menschliche Schwächen, aber Demut ist Stärke... In unserem Getrenntsein von Gott, in unserem Stolz und in unserer Finsternis versuchen wir ständig, uns selbst zu erhöhen, und vergessen, dass ein demütiger Geist eine gewaltige Macht darstellt.“ – *The Signs of the Times*, 21. Oktober 1897.

- b. Warum gehorchte das Volk Gottes seinem Willen in der Vergangenheit nicht? 4. Mose 13, 30-33; 14, 1-3; 1. Samuel 17, 4-11. 24; 1. Könige 19, 1-18. Wie sollten wir uns stattdessen verhalten?

„Eifer und Energie müssen neu belebt, Talente, die wegen Untätigkeit verrotten, müssen in den Dienst gestellt werden. Die Stimme, die da sagt: ‚Warte doch, lass nicht zu, dass man dir Lasten auferlegt,‘ ist die Stimme der feigen Kundschafter. Wir benötigen jetzt Kaleb's, die in die Frontlinie treten – Hauptleute in Israel, die mit mutigen Worten einen Bericht zugunsten sofortigen Handelns ablegen. Wenn die egoistischen, Bequemlichkeit liebenden, von Schrecken erfassten Leute, die die großen Riesen und uneinnehmbaren Mauern fürchten, zum Rückzug aufrufen, dann lässt Kaleb's Stimme ertönen, selbst wenn die Feiglinge Steine in ihren Händen haben, um sie wegen ihres mutigen Zeugnisses zu steinigen.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 403.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wovor muss ein Christ ständig auf der Hut sein?
2. Wie können wir eine gesunde Sichtweise entwickeln?
3. Haben wir die Erlösung verdient?
4. Wie stehe ich im Hinblick auf das Kreuz Christi?
5. Was vergessen wir allzu oft in Bezug auf den Gegensatz von Stolz und Demut?

Für Jesus leben

„Wisset ihr nicht, dass die Ungerechten das Reich Gottes nicht ererben werden? Lasset euch nicht verführen! Weder die Hurer noch die Abgöttischen noch die Ehebrecher noch die Weichlinge noch die Knabenschänder noch die Diebe noch die Geizigen noch die Trunkenbolde noch die Lästerer noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben. Und solche sind euer etliche gewesen; aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesu und durch den Geist unsers Gottes.“ (1. Korinther 6, 9-11.)

„Treue, Frömmigkeit und Heiligung des gesamten Menschen kommen durch Jesus Christus, unsere Gerechtigkeit. Die Liebe Gottes muss ständig gehegt werden. Wie sehr mein Herz den lebendigen Gott um die Gedanken Jesu Christi anfleht! Ich möchte mein eigenes Ich aus dem Auge verlieren.“ – *That I May Know Him*, S. 55.

Zum Lesen empfohlen: Der Weg zu Christus, S. 76-83

Sonntag

15. Dezember

1. UMWANDLUNG DURCH CHRISTUS

a. Welche Umwandlung findet in unserem Leben statt, wenn wir Jesus Christus annehmen? Johannes 14, 23; 1. Johannes 2, 3-6; 4, 15-21.

„Sind wir Christi Jünger, so ist unser Hauptaugenmerk auf ihn gerichtet, unsere tiefsten Gefühle wurzeln in ihm. Alles, was wir sind und haben, ist ihm geweiht.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 41.

„Wohnt Christus erst in unserm Innern, dann tritt auch eine gänzliche Veränderung unseres Wesens ein. Der Geist Jesu Christi und seine Liebe erweichen das Herz, demütigen uns und erheben unsere Gedanken und Wünsche in den Himmel und zu Gott.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 53.

„Diesen Punkt müssen wir uns alle einprägen: Wenn wir Christus als Erlöser annehmen, müssen wir ihn auch als [Herrn und] Herrscher annehmen. Wir können keine Gewissheit und kein vollkommenes Vertrauen auf Christus als unseren Erlöser haben, wenn wir ihn nicht als unseren König anerkennen und seinen Geboten gehorchen. Damit beweisen wir unsere Treue zu Gott. Dann erst ist unser Glaube echt, denn er ist ein tätiger Glaube. Er ist ‚durch die Liebe tätig‘ (Galater 5, 6).“ – *Glaube und Werke*, S. 12.

Montag

16. Dezember

2. DAS HAUPTANLIEGEN

a. Beschreibe, wie das wunderbare Werk der Umwandlung durch Christus einen ständigen Kampf einschließt. Epheser 6, 12. 13; 1. Petrus 5, 6-10.

„In jeder Seele kämpfen zwei Kräfte um den Sieg. Der Unglaube ordnet seinen Kräften unter die Leitung Satans an, uns von der Quelle unserer Kraft abzutrennen. Die Streitkräfte des Glaubens stehen unter der Leitung Christi, des Anfängers und Vollenders unseres Glaubens. Dieser Kampf wird Stunde um Stunde vor den Augen des himmlischen Universums ausgetragen. Das ist ein Kampf, in dem Mann gegen Mann antritt, und die große Frage ist: Wer wird die Oberhand behalten? Jeder einzelne muss diese Frage für sich selbst beantworten. An diesem Kampf müssen alle teilnehmen und entweder auf der einen oder auf der anderen Seite kämpfen. Niemand kann ihm entkommen.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 328.

„Würde Gott unsere Augen öffnen, so dass wir das Wirken der guten und der bösen Engel wahrnehmen könnten, dann gäbe es kein Tändeln, keine Eitelkeit, keine Witzeleien oder Scherze. Legten alle die Waffenrüstung Gottes an und kämpften mannhaft in dem Streit des Herrn, dann könnten Siege errungen werden, die das Reich der Finsternis erzittern ließen.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 50.

„Die Prüfung kommt über jeden einzelnen. Es gibt nur zwei Seiten. Auf welcher Seite stehst du?“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 125.

b. Was ist das Teuerste auf dieser Welt – und wie wird seine Bedeutung offenbart? Römer 6, 23 (erster Teil); Hebräer 9, 27.

„Können wir nicht verstehen, dass die Sünde auf dieser Welt am kostspieligsten ist? Ihr Preis ist die Reinheit des Gewissens, der Verlust der Gunst Gottes, die Trennung der Seele von ihm und zuletzt der Verlust des Himmels... Welch eine Szene wird sich bieten, wenn das Gericht tagt und die Bücher aufgetan werden, um über das Heil oder Verderben von allen Seelen zu entscheiden! Es wird der unfehlbaren Entscheidung dessen bedürfen, der inmitten der Menschen lebte, sie liebte und sein Leben für die Menschen gab, um den treuen Heiligen zuletzt die Belohnungen auszuteilen und den Untreuen und Ungerechten ihre Strafe zuzuteilen.

Das Werk unserer Erlösung liegt zwischen Gott und unseren eigenen Seelen. Obgleich alle Völker vor dem Gericht Gottes erscheinen müssen, wird Gott doch den Fall jedes einzelnen so gründlich und genau untersuchen, als gäbe es kein anderes Wesen auf Erden.“ – *In Heavenly Places*, S. 360.

3. AKTIVER GLAUBE

- a. Beschreibe, welch durchdringender Glaube im Erlösungswerk nötig ist. Lukas 10, 27.

„Alles, was nicht tatkräftigem und ernstem Dienst für den Meister entspricht, ist eine Verleugnung unseres Glaubens. Nur das Christentum, das sich in ernster, praktischer Tätigkeit bekundet, macht auf die Menschen Eindruck, die tot sind in Sünden und Übertretungen. Betende, bescheidene und glaubensstarke Christen, deren Taten unter Beweis stellen, dass es ihr größtes Verlangen ist, die rettende Wahrheit bekanntzumachen, die alle Menschen zu einer Entscheidung zwingt, werden eine reiche Seelenernte für den Meister einbringen...

Wir erfüllen zwar eine Aufgabe in dieser Welt, zeigen aber nicht genügend Tatkraft und Eifer. Wären wir von mehr Ernsthaftigkeit beseelt, würden Menschen von der Wahrheit unsrer Botschaft überzeugt... Wir mögen alle äußeren Formen des Dienstes erfüllen und dennoch ohne den belebenden Einfluss des Heiligen Geistes sein, so wie die Hügel Gilboas ohne Tau und Regen waren. Wir alle brauchen eine geistliche Erquickung. Ebenso benötigen wir die hellen Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit, auf das sie unsre Herzen erweichen und überwältigen... Es gilt, die Grundsätze der Bibel zu lehren und sie durch ein heiliges Leben zu untermauern.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 414. 415.*

- b. Wie stellt Jesus anschaulich die drastische Änderung dar, die er in uns sehen möchte? Johannes 3, 5-7.

„Die alte Weise, die vererbten Neigungen, die früheren Gewohnheiten, müssen aufgegeben werden, denn Gnade wird nicht vererbt. Die Wiedergeburt besteht in neuen Beweggründen, neuem Geschmack und neuen Neigungen. Die durch den Heiligen Geist zu einem neuen Leben wiedergeboren sind, sind Teilhaber der göttlichen Natur geworden, und in allen ihren Gewohnheiten und Handlungen werden sie ihre Beziehung zu Christus unter Beweis stellen.“ – *The Review and Herald, 12. April 1892.*

„Wer nach etwas Neuem suchen will, der möge sich mit dem neuen Leben beschäftigen, das seinen Ursprung in der Wiedergeburt hat. Er soll seine Seele durch Gehorsam gegen die Wahrheit reinigen und in Übereinstimmung mit der Belehrung handeln, die Jesus dem Schriftgelehrten gab, der danach fragte, was er tun müsse, um das ewige Leben zu ererben.

„Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüte und deinen Nächsten als dich selbst... Tue das, so wirst du leben.“ (Lukas 10, 27. 28.) Alle, die ihr Leben nach den einfachen Weisungen des Wortes Gottes ausrichten, werden das ewige Leben ererben.“ – *Notebook Leaflets, Bd. 2, S. 164.*

4. ALLES KOMMT VON GOTT

- a. Welchen Gedanken sollten wir uns immer vor Augen halten? 1. Chronik 29, 14.

„Jedes Mitglied der menschlichen Familie ist ganz in die Hand Christi gegeben, und alles, was wir in diesem gegenwärtigen Leben besitzen – seien es Geld, Häuser, Ländereien, Verstandes- und Körperkräfte oder intellektuelle Fähigkeiten – und die Segnungen des zukünftigen Lebens werden uns als Schätze Gottes anvertraut, damit sei treu zum Segen der Menschen verwandt werden. Jede Gabe ist mit dem Kreuz gestempelt und trägt das Bild und die Unterschrift Jesu Christi. Alle Dinge kommen von Gott. Von der kleinsten Wohltat bis hin zum größten Segen, alles fließt durch den einen Kanal – eine übermenschliche Vermittlung, besprengt mit dem Blut, das unschätzbar wertvoll ist, weil es das Leben Gottes in seinem Sohn ist.

... Wir [besitzen] nichts und [können] nichts von Wert anbieten – auch keine Werke und keinen Glauben –, das wir nicht zuerst von Gott empfangen haben und auf das er nicht jederzeit seine Hand legen und sagen kann: ‚Das gehört mir – alle Gaben, Segnungen und Begabungen, die ich dir anvertraut habe, nicht um dich selbst zu bereichern, sondern um sie weise zum Nutzen deiner Umwelt einzusetzen.‘ – *Glaube und Werke, S. 18-19.*

- b. Wie sollte sich diese Tatsache auf unsere Einstellung auswirken? Römer 2, 1-4; 1. Korinther 6, 9-11.

„Du kannst ohne Christus nicht einmal den Gedanken [an ihn] haben. Du kannst gar nicht das Bedürfnis spüren, zu ihm zu kommen, wenn er nicht Einflüsse [auf dich] in Gang setzt und seinen Geist an deinem Verstand wirken lässt...

Lasst uns deshalb nie mehr behaupten, wir könnten aus uns selbst heraus bereuen und dann werde Christus uns vergeben. Nein, das ist keinesfalls so. Es ist die Gunst Gottes, die uns vergibt. Und es ist die Gunst Gottes, die uns durch seine Macht zur Reue führt. Deshalb kommt alles von Jesus Christus, jedes einzelne kommt von ihm, und du solltest Gott einfach die Ehre dafür geben. Warum lobt ihr ihn in euren Versammlungen nicht viel mehr? Warum erlebt ihr den belebenden Einfluss des Geistes Gottes nicht, wenn euch die Liebe Jesu und seine Erlösung verkündet werden? Weil ihr nicht erkennt, dass Christus ‚der Erste und der Letzte‘ und der Beste, ‚das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende‘ ist, der eigentliche ‚Anfänger und Vollender unseres Glaubens‘.“ – *Glaube und Werke, S. 72-73.*

5. DEN FUSSTAPFEN UNSERES MEISTERS FOLGEN

- a. Erkläre das Kreuz in unserem täglichen Leben. Epheser 2, 11-18; Matthäus 16, 24, 25.

„Warte nicht auf einen günstigeren Moment in der Zukunft, wenn das Kreuz nicht so schwer sein wird und die Neigungen des fleischlichen Herzens mit weniger Anstrengung unterdrückt werden können. Der Geist Gottes sagt: ‚Heute, so ihr hören werdet seine Stimme, so verstocket eure Herzen nicht.‘ Macht euch heute noch an die Arbeit, sonst kann es für euch bereits einen Tag zu spät sein.“
– *The Review and Herald*, 2. November 1886.

- b. Wir können das Heil nicht verdienen – es kann nur durch die Verdienste Christi erlangt werden. Was wird uns dennoch befohlen? Philipper 2, 12, 13.

„Es wurde uns schwachen Sterblichen nicht aufgetragen, unsere eigene Erlösung zu erkämpfen. Es ist Christus, der sie in uns bewirkt, und das ist das Vorrecht aller Söhne und Töchter Adams. Wir müssen aber arbeiten und dürfen nicht faul sein. Wir sind auf diese Erde gesetzt worden, um zu arbeiten, und nicht, um Däumchen zu drehen.“ – *This Day With God*, S. 72.

„Du kannst die Segnungen Gottes nicht genießen, ohne deinen Teil dafür zu tun. Erlösung ist eine Gabe, die uns kostenlos angeboten wird; und nur als Geschenk können wir sie annehmen. Unsere Mitarbeit ist aber unverzichtbar für unsere Erlösung... Wir arbeiten jeden Tag an unserem Schicksal. Wir haben eine Krone des ewigen Lebens zu gewinnen, und eine Hölle zu fürchten.“ – *The Review and Herald*, 25. August 1891.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Erkläre, welcher Wandel stattfindet, wenn wir Christus als Herrn unseres Lebens annehmen.
2. Was ist auf dieser Welt am kostspieligsten, und warum?
3. Beschreibe die Früchte wahrer Buße und Bekehrung.
4. Erkläre, wie weit die grundlegende Wahrheit reicht, dass Gott alles in allem ist.
5. Was können oder können wir nicht für unsere Erlösung tun?

Mit Jesus wandeln

„Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christus Jesus, so wandelt in ihm und seid gewurzelt und erbaut in ihm und fest im Glauben, wie ihr gelehrt seid, und seid in demselben reichlich dankbar.“ (Kolosser 2, 6. 7.)

„Die Welt bedarf heute, was sie vor neunzehnhundert Jahren bedurfte – einer Offenbarung Christi. Es ist ein großes Reformationswerk erforderlich und nur durch die Gnade Christi kann das Werk der Wiederherstellung nach Leib, Seele und Geist ausgeführt werden.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 147.

Zum Lesen empfohlen: *Der Weg zu Christus*, S. 84-94.

1. GOTT RUFT UNS

- a. Beschreibe Gottes Wunsch für uns in seinem Werk der Wiederherstellung. Lukas 15, 4.

„Es ist Gottes Absicht, dass sein Name vor dem himmlischen Universum geehrt wird. Die ganze Erde soll seine unendliche Herrlichkeit darstellen. Er sammelt sich auf dieser Erde ein Volk, das ihm gehört. Sein Wille ist das Gesetz des Universums. Er bittet jeden Menschen, mit ihm zusammenzuwirken, aber er zwingt niemanden. Er hat das Schicksal des Menschen in dessen eigene Hände gelegt und ihm erklärt, dass seine Zukunft von seiner Entscheidung abhängt. Um gerettet zu werden, muss er mit Gott in seinem Werk der Wiederherstellung zusammenarbeiten.“ – *Manuscript Releases*, Bd. 18, S. 271.

„Der stärkste Beweis für den Fall des Menschen von einem höheren Zustand ist die Tatsache, dass es soviel kostet, zurückzukommen. Der Weg zur Rückkehr kann nur durch hartes Ringen gewonnen werden, und zwar stündlich Zoll für Zoll. Durch eine augenblickliche Willenshandlung kann man sich in die Macht des Bösen begeben; aber es ist mehr als eine augenblickliche Willenshandlung notwendig, um diese Ketten zu brechen und ein höheres, heiligeres Leben zu erlangen. Das Ziel kann man sich stecken, das Werk kann begonnen werden, aber die Ausführung desselben wird Arbeit, Zeit, Ausdauer, Geduld und Opfer fordern.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 312, 313.

2. VERPFLICHTUNG ZUM DIENST

- a. Zu welcher Erfahrung ruft der Herr sein Volk heute auf? Hiob 22, 21. 22; 1. Petrus 1, 21-25.

„Gott zu erkennen ist die Grundlage aller wahren Erziehung und alles wahren Dienstes. Dies ist die einzig wirkliche Sicherheit gegen Versuchung. Dies allein kann uns Gott im Charakter ähnlich machen.

Diese Erkenntnis haben alle nötig, die für die Aufrichtung ihrer Mitmenschen arbeiten. Veränderung des Charakters, Reinheit des Lebens, Tüchtigkeit im Dienst, Festhalten an richtigen Grundsätzen, alles dies hängt von einer richtigen Erkenntnis Gottes ab. Diese Erkenntnis ist die wesentliche Erziehung für dieses und das zukünftige Leben.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 415.

„Jeder, der Christus nachfolgt und die Grundsätze der Liebe auslebt, die Christus durch sein Beispiel lehrte, wird dieselbe Erfahrung machen wie Christus.“ – *The Review and Herald*, 15. Januar 1895.

- b. Was sollten wir vom Ausmaß des Pflichtbewusstseins und der Entschlossenheit der Jünger lernen, mit der sie Christus nachfolgen wollten? Johannes 11, 16; 13, 37; 1. Thessalonicher 5, 23.

„Die Seele, die im Glauben an Christum lebt, wünscht sich kein anderes oder größeres Gut, als den Willen Gottes zu kennen und zu tun.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 674.

„Christen wird geboten, ihren Körper zum Opfer zu geben, ‚das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst‘ (Römer 12, 1). Dazu müssen alle Kräfte im besten Zustand erhalten werden. Jede Gewohnheit, welche die körperliche oder geistige Kraft schwächt, macht den Menschen für den Dienst seines Schöpfers untauglich.“ – *A New Life*, S. 18.

„Der am Kreuz hängende Christus war das Evangelium... Dies ist unsere Botschaft, unser Argument, unsere Lehre, unsere Warnung dem Unbußfertigen gegenüber, unsere Ermutigung für den mit Sorgen Beladenen, die Hoffnung für jeden Gläubigen. Wenn wir ein Interesse im Menschen erwecken können, das sie veranlasst, ihre Augen auf Christus gerichtet zu halten, sollten wir beiseite treten und sie nur bitten, ihre Augen weiterhin auf das Lamm Gottes gerichtet zu halten... Wer seine Augen auf Jesus gerichtet hält, wird alles verlassen. Er wird der Eigensucht absterben. Er wird an das ganze Wort Gottes glauben, das so herrlich und wunderbar in Christus erhöht wird.“ – *Bibelkommentar*, S. 426. 427.

3. EIN PERSÖNLICHES VERHÄLTNIS

- a. Beschreibe das Verhältnis, das der Herr sich trotz der Nöte und Schwierigkeiten des Lebens zu seinen Kindern wünscht. Lukas 15, 22-24; Johannes 17, 3. 16-20.

„Glaube daran, dass deine Sünden vergeben sind, wenn du sie bereut hast, denn die Verheißung lautet: ‚So wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend.‘ (1. Johannes 1, 9.) Warum bereitest du Gott Schande, indem du seine vergessene Liebe anzweifelst? Wenn du deine Sünden bereut hast, kannst du daran glauben, dass das Wort Gottes nicht unerfüllt bleiben wird, denn er ist treu, der es verheißt hat. Du musst deine Sünden bereuen, aber es ist genauso deine Pflicht, daran zu glauben, dass Gott sein Wort erfüllen und deine Sünden vergeben wird. Du musst daran glauben, dass Gott tun wird, was er verheißt hat: Er wird all deine Übertretungen vergeben.“ – *In Heavenly Places*, S. 126.

„Wenn wir uns völlig Christus weihen, unser Leben der Sünde, Leidenschaft und des Stolzes hinter uns lassen und an Christus und seinen Verdiensten festhalten, wird er alles erfüllen, was er uns verheißt hat. Er sagt, dass er allen reichlich geben wird, die ihn bitten. Können wir das nicht glauben? Ich habe ihn in diesem Punkt geprüft und weiß, dass er treu ist und all seine Verheißungen erfüllen wird.“ – *The Signs of the Times*, 29. September 1887.

- b. Welche Rolle spielt das Kreuz auf Golgatha beim Aufbau unserer Beziehung mit Gott? Johannes 12, 32.

„Das Kreuz von Golgatha fordert jede irdische und höllische Macht heraus und wird sie schließlich besiegen. Das Kreuz ist das Zentrum und der Ausgangspunkt von jedem Einfluss. Es ist der große Anziehungspunkt, weil Christus hier sein Leben für das Menschengeschlecht hingab. Dieses Opfer wurde mit der Absicht dargebracht, den Menschen zu seiner ursprünglichen Vollkommenheit zurückzubringen. Mehr noch: Es wurde dargebracht, um in ihm eine völlige Umwandlung seines Charakters zu bewirken und ihn zu mehr als einen Überwinder zu machen...“

Wenn das Kreuz keinen Einfluss zu seinen Gunsten vorfindet, dann schafft es sich einen Einfluss. Von Generation zu Generation wird die Wahrheit für diese Zeit als gegenwärtige Wahrheit offenbart. Christus am Kreuz war das Mittel, durch das sich Gnade und Wahrheit verbanden und Gerechtigkeit und Friede sich küsst. Dies ist das Mittel, das die Welt bewegen soll.“ – *Bibelkommentar*, S. 427.

4. SCHWIERIGKEITEN UND PRÜFUNGEN

- a. Woran sollten wir uns erinnern, wenn wir Prüfungen und Schwierigkeiten begegnen und uns einsam und verzweifelt fühlen? Matthäus 11, 28; Psalm 36, 10. 11.

„Die Worte Christi, wie sie auch seinen Zuhörern Trost und Freude brachten, gelten uns heute. Wie ein treuer Hirte seine Schafe kennt und sich um sie kümmert, so sorgt sich Christus um seine Kinder. Er kennt die Prüfungen und Schwierigkeiten jedes einzelnen. ‚Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte,‘ schreibt Jesaja, ‚er wird die Lämmer in seine Arme sammeln und in seinem Busen tragen und die Schafmütter führen.‘ (Jesaja 40, 11.) Christus ist gut mit seinen Schafen bekannt und die Leidenden und Hilflosen sind Gegenstand seiner besonderen Fürsorge. Er gab sein Leben für sie hin und kennt ihre Bedürfnisse wie kein anderer.“ – *The Review and Herald*, 18. Mai 1897.

„Über Versuchungen und Schwierigkeiten darfst du nicht erstaunt sein. Jesus hat dir alles darüber gesagt und auch davon gesprochen, dass du nicht niedergeschlagen und bedrückt sein sollst, wenn Anfechtungen kommen. Blicke auf Jesus, deinen Erlöser, und sei unverzagt und frohen Mutes... Wir haben einen lebendigen Heiland, der uns so sehr liebt, dass er für uns gestorben ist. Durch ihn können wir Hoffnung, Kraft und Mut haben und einen Platz bei ihm auf seinem Thron erlangen.“ – *The Upward Look*, S. 211.

„Satan redet dir ein, dass du hilflos bist und nichts für dich tun kannst. Das ist wahr: Du bist hilflos. Aber weise ihn auf Jesus hin. ‚Ich habe einen auferstandenen Erlöser. Ihm vertraue ich. Er wird nicht zulassen, dass du mich zugrunde richtest. In seinem Namen werde ich siegen. Er ist meine Gerechtigkeit und meine größte Freude.‘ Niemand sollte denken, er sei ein hoffnungsloser Fall. Das ist nicht so! Du magst erkennen, dass du sündig und verloren bist – aber genau deshalb brauchst du einen Erlöser.“ – *Glaube und Werke*, S. 36.

- b. Was sollte unsere Erfahrung kennzeichnen? Psalm 16, 11; Epheser 5, 18; Kolosser 2, 6. 7.

„Die um den Thron [Gottes, im Allerheiligsten] stehenden Seraphim sind so sehr von Ehrfurcht erfüllt, wenn sie die Herrlichkeit Gottes wahrnehmen, dass sie auch nicht nur einen Augenblick voller Bewunderung auf sich selbst blicken... Sie sind völlig damit zufrieden, wenn sie Gott verherrlichen, in seiner Gegenwart bleiben und seinen wohlwollenden Gesichtsausdruck genießen. Sie wünschen nichts weiter.“ – *God's Amazing Grace*, S. 72.

5. EIN AUF CHRISTUS AUSGERICHTETER DIENST

- a. Wie offenbart sich ein wahrer christlicher Wandel? 1. Johannes 2, 6; 4, 19.

„Christus legt nachdrücklich Wert darauf, dass seine Nachfolger den Geboten Gottes gehorsam sein müssen. Sie müssen eine verständige Kenntnis der Gebote haben und sie in ihr tägliches Leben einbringen. Der Mensch kann die Gebote von sich aus nicht halten, wenn er nicht in Christus weilt und Christus in ihm. Es ist für ihn auch nicht möglich, in Christus zu weilen und das Licht seiner Gebote zu haben und gleichzeitig das Geringste von ihnen zu missachten. Durch ihren anhaltenden, willigen Gehorsam gegenüber seinem Wort beweisen sie ihre Liebe zum Gesandten Gottes...

In all ihren Nöten und Schwierigkeiten werden sie in Jesus Christus einen Helfer haben.“ – *This Day With God*, S. 142.

- b. Letzten Endes entscheidet sich das Schicksal unseres Lebens mit jeder richtigen und falschen Entscheidung. Welche Aufrufe gelten für jeden einzelnen von uns? 5. Mose 30, 19; 1. Petrus 1, 13-16; Epheser 4, 1. Warum? Offenbarung 5, 12.

„Es gibt eine große zentrale Wahrheit, die beim Schriftstudium stets vor Augen stehen muss, nämlich Jesus, der Gekreuzigte... Nur im Lichte des Kreuzes können wir den erhabenen Charakter des Gesetzes Gottes erkennen. Die Seele, die durch die Sünde gelähmt ist, kann nur durch das Opfer mit Leben erfüllt werden, das der Urheber der Erlösung am Kreuz erwirkte.“ – *That I May Know Him*, S. 208.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was ist Gottes Wunsch für seine Kinder?
2. Beschreibe, was es bedeutet, eine richtige Beziehung zu Gott zu haben.
3. Wie sehr ist Gott an unserer Wiederherstellung interessiert?
4. Woran sollten wir uns erinnern, wenn wir Schwierigkeiten begegnen?
5. Welche große zentrale Wahrheit kann uns zu einem reinen Herzen und Leben führen?

Oktober 2013

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Maranatha, der Herr kommt</i>
1.	Di.	Johannes 19, 33-37	S. 282 „Ereignisse... geschrieben.“
2.	Mi.	2. Petrus 3, 9-13	S. 283 „Die Elemente... Kämpfen.“
3.	Do.	Offenbarung 16, 17-21	S. 284 „Die siebte... Ungerechten fallen.“
4.	Fr.	Jesaja 13, 13-14	S. 285 „Die Erde flieht... (Psalm 46, 2-4.)“
5.	Sa.	Psalm 50, 2-6	S. 286 „Gottes Gesetz... Gottes ist.“
6.	So.	Matthäus 24, 42-44	S. 287 „Tag und Stunde... Heiligen an.“
7.	Mo.	Offenbarung 19, 6-9	S. 288 „Ein Goldener... über sein Heil.“
8.	Di.	Offenbarung 14, 14-15	S. 289 „Die Wiederkunft... der Berge.“
9.	Mi.	Offenbarung 6, 14-17	S. 290 „In den Höhlen... des Lammes.“
10.	Do.	1. Korinther 15, 42-44	S. 291 „Wie sieht... Tod und Grab!“
11.	Fr.	Johannes 5, 26-29	S. 292 „Das Gericht... falsch handeln.“
12.	Sa.	Prediger 12, 13-14	S. 293 „Die ihn durchbohrt... offenbart.“
13.	So.	Hesekiel 7, 25-27	S. 294 „Wenn die... Blutvergießen...“
14.	Mo.	Jesaja 2, 10-12	S. 295 „Der Zorn... auf ihnen ruht.“
15.	Di.	Jeremia 25, 31-33	S. 296 „Gott greift... (Jeremia 25, 33.)“
16.	Mi.	Joel 4, 11-16	S. 297 „Welcherart ist... (Joel 4, 16.)“
17.	Do.	1. Thessalonicher 5, 1-4	S. 298 „Seid auch ihr... sehen kann.“
18.	Fr.	Markus 13, 26-27	S. 299 „Die allgemeine... Gottes auf.“
19.	Sa.	Daniel 12, 1-2	S. 300 „Sieg der... Bruns-Übersetzung.“
20.	So.	Philipper 3, 20-21	S. 301 „Geheimnisse... werden könnten.“
21.	Mo.	1. Johannes 4, 7-9	S. 302 „Das ewige... ewigen Lebens.“
22.	Di.	Psalm 102, 26-27	S. 303 „Wir werden... benachteiligt waren.“
23.	Mi.	Titus 3, 5-7	S. 304 „Die selige... vertraut auf Gott.“
24.	Do.	1. Korinther 15, 50-51	S. 305 „Die Entrückung... (Matth. 25, 34.)“
25.	Fr.	Jesaja 24, 17-19	S. 306 „Die menschenleere... verführt hat.“
26.	Sa.	Offenbarung 11, 9-10	S. 307 „Satan ist... Vergnügen war.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Maranatha, der Herr kommt</i>
27.	So.	Lukas 6, 22-23	S. 308 „Familienzusammenführung... Herzen.“
28.	Mo.	Offenb. 2, 10	S. 309 „Kronen für... nicht umsonst war.“
29.	Di.	Offenb. 22, 1-2	S. 310 „Eine Krone... zu beschreiben.“
30.	Mi.	Offenb. 19, 6-7	S. 311 „Unsere Erlösung... Thron sitzt.“
31.	Do.	Offenb. 22, 12-14	S. 312 „Sein Lohn... nochmals Amen.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *

Ort \ Datum	04./05.10.	11./12.10.	18./19.10.	25./26.10.
D-Aschaffenburg	18:56 h	18:41 h	18:27 h	18:11 h
D-Chemnitz	18:41 h	18:26 h	18:12 h	17:58 h
D-Frankfurt/M	18:57 h	18:42 h	18:28 h	18:14 h
D-Karlsruhe	18:59 h	18:45 h	18:31 h	18:18 h
D-Köln	19:03 h	18:48 h	18:33 h	18:19 h
D-Leipzig	18:42 h	18:26 h	18:11 h	17:57 h
D-München	18:47 h	18:33 h	18:19 h	18:07 h
D-Nürnberg	18:48 h	18:33 h	18:19 h	18:06 h
D-Osnabrück	18:58 h	18:42 h	18:27 h	18:12 h
D-Stuttgart	18:56 h	18:42 h	18:28 h	18:15 h
A-Bregenz	18:54 h	18:41 h	18:27 h	18:15 h
A-Graz	18:32 h	18:18 h	18:05 h	17:53 h
A-Innsbruck	18:48 h	18:34 h	18:21 h	18:09 h
A-Klagenfurt	18:37 h	18:24 h	18:11 h	17:59 h
A-Linz	18:36 h	18:22 h	18:08 h	17:55 h
A-Salzburg	18:40 h	18:27 h	18:12 h	18:01 h
A-Wien	18:28 h	18:13 h	18:00 h	17:47 h
CH-Bern	19:03 h	18:50 h	18:37 h	18:25 h
CH-Lausanne	19:07 h	18:54 h	18:41 h	18:29 h
CH-Romanshorn	18:56 h	18:42 h	18:29 h	18:16 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

November 2013

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Maranatha, der Herr kommt</i>
1.	Fr.	Offenbarung 20, 1-3	S. 313 „Himmel und... (Jesaja 14, 3-6.)“
2.	Sa.	Matthäus 24, 30-31	S. 314 „Wir werden... pflegen.“
3.	So.	Offenbarung 21, 1-3	S. 315 „Willkommen... eingesetzt.“
4.	Mo.	Offenbarung 21, 4-5	S. 316 „Unaussprechliches... zu kennen?“
5.	Di.	Matthäus 25, 34. 40	S. 317 „Der Dank... verstanden haben.“
6.	Mi.	Römer 8, 35-39	S. 318 „Der Himmel... Übersetzung.)“
7.	Do.	1. Korinther 2, 9-10	S. 319 „Endlich... zu beschreiben.“
8.	Fr.	Lukas 18, 9-14	S. 320 „Überraschungen... aufblicken!“
9.	Sa.	Jesaja 55, 8-9	S. 321 „Befriedigende... völlig verklärt.“
10.	So.	Kolosser 2, 1-4	S. 322 „Trachtet nach... Welt schmecken.“
11.	Mo.	Offenbarung 22, 12	S. 323 „Der Lohn... Frieden begegnen.“
12.	Di.	Offenbarung 21, 3-4	S. 324 „Was kein Auge...des Christen.“
13.	Mi.	Hesekiel 47, 12	S. 325 „Die Lebensfrucht... verstanden.“
14.	Do.	Hesekiel 1, 26-28	S. 326 „Der Thron... Gesprächsthema sein.“
15.	Fr.	Jesaja 33, 17. 20. 21	S. 327 „Wir werden... gesegnet sein.“
16.	Sa.	Offenbarung 14, 1-3	S. 328 „Die 144.000... Offenbarung 7,14-16.)“
17.	So.	Offenbarung 7, 13-17	S. 329 „Die große Schar... Gerechtigkeit.“
18.	Mo.	Matthäus 13, 41-43	S. 330 „Der Lohn... bleiben wird.“
19.	Di.	Offenbarung 22, 3-4	S. 331 „Über Gott... Offenbarung 22,3.4.)“
20.	Mi.	Psalms 63, 3-7	S. 332 „Die Herrlichkeit... dahinwandern.“
21.	Do.	Kolosser 1, 12-16	S. 333 „Ewige Dinge... Sieger.“
22.	Fr.	Matthäus 25, 31-34	S. 334 „Selig sind... Anmut wahrnimmt.“
23.	Sa.	Offenbarung 20, 4	S. 335 „Wisst ihr nicht... Jesaja 24,22.)“
24.	So.	Offenbarung 1, 7-8	S. 336 „Christus kommt... heilige Stadt.“
25.	Mo.	Offenbarung 20, 5-6	S. 337 „Satan wird... zurückzugewinnen.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Maranatha, der Herr kommt</i>
26.	Di.	Hesekiel 38, 9-10	S. 338 „Die Gottlosen... Angriff vor.“
27.	Mi.	Daniel 7, 9-10	S. 339 „Das Endgericht... haben.“
28.	Do.	Prediger 12, 13-14	S. 340 „Alle Taten... eines Filmes.“
29.	Fr.	Jesaja 66, 15-18	S. 341 „Christus ist... selbst zu sein!“
30.	Sa.	Offenbarung 22, 12-15	S. 342 „Lohn und... Augen wertvoll.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort	Datum	01./02.11.	08./09.11.	15./16.11.	22./23.11.	29./30.11.
D-Aschaffenburg		17:01 h	16:50 h	16:40 h	16:32 h	16:26 h
D-Chemnitz		16:45 h	16:33 h	16:23 h	16:15 h	16:09 h
D-Frankfurt/M		17:02 h	16:50 h	16:41 h	16:33 h	16:27 h
D-Karlsruhe		17:06 h	16:55 h	16:46 h	16:38 h	16:33 h
D-Köln		17:07 h	16:55 h	16:45 h	16:37 h	16:31 h
D-Leipzig		16:44 h	16:32 h	16:22 h	16:14 h	16:07 h
D-München		16:55 h	16:45 h	16:36 h	16:29 h	16:23 h
D-Nürnberg		16:54 h	16:43 h	16:33 h	16:26 h	16:20 h
D-Osnabrück		16:59 h	16:46 h	16:36 h	16:27 h	16:20 h
D-Stuttgart		17:03 h	16:52 h	16:43 h	16:36 h	16:31 h
A-Bregenz		17:04 h	16:53 h	16:45 h	16:38 h	16:33 h
A-Graz		16:42 h	16:32 h	16:23 h	16:17 h	16:12 h
A-Innsbruck		16:58 h	16:48 h	16:39 h	16:32 h	16:27 h
A-Klagenfurt		16:48 h	16:38 h	16:30 h	16:23 h	16:18 h
A-Linz		16:44 h	16:33 h	16:24 h	16:17 h	16:12 h
A-Salzburg		16:50 h	16:40 h	16:31 h	16:24 h	16:19 h
A-Wien		16:36 h	16:25 h	16:16 h	16:09 h	16:04 h
CH-Bern		17:13 h	17:04 h	16:55 h	16:48 h	16:44 h
CH-Lausanne		17:18 h	17:08 h	17:00 h	16:54 h	16:49 h
CH-Romanshorn		17:05 h	16:55 h	16:46 h	16:39 h	16:34 h

Dezember 2013

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Maranatha, der Herr kommt</i>
1.	So.	Römer 14, 9-12	S. 343 „Das Endgericht... für mich!“
2.	Mo.	Philipper 2, 10-11	S. 344 „Historische... Tod verhängt.“
3.	Di.	2. Mose 15, 11-13	S. 345 „Die Gottlosen... gerecht ist.“
4.	Mi.	Offenbarung 5, 12-14	S. 346 „Gottes ... (Offenbarung 5, 12.)“
5.	Do.	Maleachi 3, 18-20	S. 347 „Sünde und... werden verbrannt.“
6.	Fr.	Psalm 37, 10. 35. 36	S. 348 „Das einzige... (Psalm 37,29.)“
7.	Sa.	1. Johannes 3, 1-2	S. 349 „Wir gehören... und loben.“
8.	So.	Johannes 9, 4-5	S. 350 „Eine Arbeit... eingehen darf.“
9.	Mo.	Johannes 5, 17. 19. 20	S. 351 „Der neue... (1. Korinther 2, 9.)“
10.	Di.	Jesaja 25, 8-9	S. 352 „Der Tod... Erlösten gehört.“
11.	Mi.	Jesaja 65, 21-22	S. 353 „Das Erbe... (Jesaja 65, 21. 22.)“
12.	Do.	1. Mose 2, 9-10	S. 354 „Erneut Zugang... völlig begriffen.“
13.	Fr.	Offenbarung 22, 1-7	S. 355 „Die Herrlichkeit... können.“
14.	Sa.	Offb. 21, 10-12. 21-23	S. 356 „Im neuen... Hernach erfahren.“
15.	So.	Kolosser 1, 12-15	S. 357 „Das unvergängliche... erhaltet!“
16.	Mo.	Offenbarung 5, 11-13	S. 358 „Die siegreiche... ist würdig.“
17.	Di.	1. Petrus 3, 11-14	S. 359 „Unerwarteter... bewirkt hat.“
18.	Mi.	Jesaja 65, 17-18	S. 360 „Das Leben... Kräfte fordern.“
19.	Do.	Psalm 81, 2-4	S. 361 „Unvergleichliche... beschreiben soll.“
20.	Fr.	1. Joh. 4, 9. 16. 17	S. 362 „Die höchste... Gott erkaufte!“
21.	Sa.	Hesekiel 37, 26-28	S. 363 „Die Schule... Kräfte fordern.“
22.	So.	Johannes 6, 44-46	S. 364 „Christus wird... Klasse versetzt.“
23.	Mo.	Epheser 2, 7-9	S. 365 „Unser Studienthema... erschöpfen.“
24.	Di.	Epheser 3, 17-19	S. 366 „Unerschöpfliche... Ruhm sein.“
25.	Mi.	Psalm 8, 1-5	S. 367 „Unser ... beschenken.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Maranatha, der Herr kommt</i>
26.	Do.	Psalm 19, 1-7	S. 368 „Viele Welten... zu schauen.“
27.	Fr.	Markus 12, 24-25	S. 369 „Spekulationen... messen.“
28.	Sa.	Jesaja 65, 17-19	S. 370 „Christi ... Übersetzung.“
29.	So.	Hesekiel 20, 19-20	S. 371 „Der Sabbat... (Jesaja 66, 23.)“
30.	Mo.	Psalm 113, 1-5	S. 372 „Ewig geborgen... Gott mit uns.“
31.	Di.	1. Korinther 15, 54-55	S. 373 „Was die... Gott ist Liebe.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort	Datum	06./07.12.	13./14.12.	20./21.12.	27./28.12.
D-Aschaffenburg		16:23 h	16:22 h	16:24 h	16:28 h
D-Chemnitz		16:06 h	16:05 h	16:07 h	16:11 h
D-Frankfurt/M		16:24 h	16:23 h	16:25 h	16:29 h
D-Karlsruhe		16:30 h	16:29 h	16:31 h	16:35 h
D-Köln		16:27 h	16:26 h	16:28 h	16:32 h
D-Leipzig		16:04 h	16:03 h	16:04 h	16:09 h
D-München		16:21 h	16:20 h	16:22 h	16:26 h
D-Nürnberg		16:17 h	16:16 h	16:18 h	16:23 h
D-Osnabrück		16:16 h	16:15 h	16:16 h	16:22 h
D-Stuttgart		16:27 h	16:27 h	16:29 h	16:33 h
A-Bregenz		16:30 h	16:30 h	16:32 h	16:36 h
A-Graz		16:09 h	16:09 h	16:11 h	16:15 h
A-Innsbruck		16:25 h	16:24 h	16:26 h	16:30 h
A-Klagenfurt		16:16 h	16:16 h	16:18 h	16:22 h
A-Linz		16:09 h	16:08 h	16:10 h	16:15 h
A-Salzburg		16:17 h	16:16 h	16:18 h	16:22 h
A-Wien		16:01 h	16:01 h	16:02 h	16:07 h
CH-Bern		16:41 h	16:41 h	16:43 h	16:47 h
CH-Lausanne		16:46 h	16:46 h	16:48 h	16:52 h
CH-Romanshorn		16:32 h	16:31 h	16:33 h	16:37 h

Erste Sabbatschulgaben



5. Oktober
für eine Zentrale
in China
(siehe Seite 4.)

2. November
für die
Missionsschulen
(siehe Seite 25.)



7. Dezember
für eine Kapelle und Zentrale
in Kigali, Ruanda
(siehe Seite 51.)